

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6660-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 75 Pf. monatlich, 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. W. 3.30 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts 3.45. — Bezugs-Verordnungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Kreisverwaltungsstelle, in den übrigen Städten die Kreisverwaltungsstellen, in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für druckbare Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Größe; 20 Pf. in davon abweichender Satzführung, sowie für alle übrigen druckbaren Anzeigen; 30 Pf. für alle außerordentlichen Anzeigen; 1 Pf. für druckbare Kleinanzeigen; 2 Pf. für außerordentliche Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 9 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lüchow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Dienstag, 30. Mai 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 251. • 64. Jahrgang.

Die Italiener im besetzten Raume von Asiago weiter zurückgeworfen.

Mehrere Höhen nördlich von Asiago genommen.

Der Feind auch im oberen Pissinatal aus seinen Stellungen vertrieben.

Ein russischer Angriff an der bessarabischen Front abgewiesen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 29. Mai, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Starke russische Kräfte versuchten in den letzten Tagen, sich durch Laufgräben und Sappen an unserer bessarabischen Front heranzuarbeiten. Das Feuer unserer Geschütze und Minenwerfer vereitelte die Arbeiten des Feindes.

Somit nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im besetzten Raume von Asiago überschritten unsere Truppen bei Roana das Asia-Tal, warfen den Feind bei Canova zurück und breiteten sich auf den südlichen und östlichen Talhängen aus. Andere Kräfte nahmen nach Überwindung der Befestigungen auf dem Monte Interrotto die Höhen nördlich von Asiago in Besitz. Weiter im Norden sind der Monte Zebio, Monte Zingarella und Corno di Campo Bianco in unseren Händen.

Im oberen Pissina-Tal wurden die Italiener nach hartnäckigen Kämpfen aus ihren Stellungen westlich und südlich Bettale vertrieben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein abgetartetes Spiel?

○ Berlin, 27. Mai.

Sir Grey hat sich erlaubt, den Reichskanzler einen Lügner erster Klasse zu nennen. Darauf antwortete der Reichskanzler, indem er die Berichte unseres Votenschafters in Petersburg vom 1. und vom 5. April 1909 über die bayerische Tätigkeit des britischen Votenschafters an der Neva veröffentlicht. So also sehen die Lügen aus, mit deren Aufdeckung der britische Minister die Meinung der Welt wieder einmal gegen uns erregen will. Aber wir fragen: wird es auch wirklich von Erfolg sein, wenn unsere Reichsleitung jetzt von neuem des Gewebe englischer Verlogenheit zerreiht? Nicht bloß das feindliche, sondern ein großer Teil des neutralen Auslandes will nur hören, was ihm wohlgefällt, und jede Verleumdung wird geglaubt, weil man sie glauben will. Die Meister der teuflischen Lüge, die in London sitzen, haben nun einmal das Ohr des größten Teiles der Menschheit. Das ist vielleicht die grauenhafteste Tatsache, die uns dieser Krieg enthüllt hat, und wir müssen nicht meinen, daß es genügt, die Wahrheit zu sagen und festzustellen, um durchzudringen. Was hat es uns geholfen, daß wir aus dem belgischen Geheimarchiv den Nachweis für ein gegen uns geschmiedetes Komplott unter der Teilnahme des „neutralen“ Belgiens führen konnten? Hat doch erst jüngst Herr Grey wieder einmal gefordert, daß wir das gegen Belgien begangene „Unrecht“ bekennen sollen, und für die Amerikaner nun gar, in deren Namen Herr Wilson spricht, steht es unauflöslich fest, daß wir mit dem Einmarsch in Belgien eine furchtbare, vielleicht überhaupt nicht zu löschende Schuld auf uns geladen haben. Es ist ja menschlich begreiflich, wenn wir an der Hoffnung festhalten, daß die Wahrheit in Zukunft doch wohl die giftigsten Dünste der gegen uns ausgebreiteten Lügen wegwischen wird, aber wann das geschehen wird und ob es jemals völlig geschieht, darüber dürfen wir nicht allzu vertrauensvoll denken. Die Weltgeschichte ist voll von eingewurzelten Irrtümern, deren Zerstreuung niemals hat gelingen wollen: wir fürchten, daß das Urteil ganzer Völker über uns mit zu diesen dunklen Seiten des Weltgeschehens gehören wird. Inzwischen müssen wir das Rechte tun und niemand scheuen. Man zwingt uns ja, uns zu verhalten, und wir wollen diesem Umwandlungsprozeß unserer ursprünglich ganz anders gerichteten Natur auch gar nicht widerstehen. Dazu aber, daß er uns

zum Nutzen gereicht, ist es nicht bloß nötig, uns gegen die Flut von feindlicher Gemeinheit mit Gleichgültigkeit zu erfüllen, sondern auch gleichgültig gegen verdächtige Freundlichkeiten zu sein und nicht sofort erleichtert und begünstigt aufzutreten, wenn uns gelegentlich ein gutes Wort gesendet wird. Das Urteil des Auslandes braucht uns weder in Glanz noch in Schimpf zu bringen. Es ist mit der Zeit soweit gekommen, daß wir hinter jedem Nachlassen feindlicher Gesinnungen eine gefährliche Absicht vermuten müssen, einfach weil jene Feindseligkeit mit solcher Leidenschaft durchgebrochen ist, daß wir an eine wirkliche Fehde und Umkehr der Hasser und Verderber nicht mehr glauben können. Wir sagen das mit einer bestimmten Beziehung auf die verdächtigen Liebenswürdigkeiten, die neuerdings aus Amerika und von hier lebenden amerikanischen Männern zu uns herüberströmen. Wir müssen achtgeben auf die Friedenswünsche des Herrn Wilson und auf die eigentümliche Gesinnlichkeit, mit der Herr Gerard den vom Präsidenten der Vereinigten Staaten angeschlagenen Ton hat weiterklingen lassen. Wünscht man uns, um es grob zu nennen, nach bewährter Methode abermals „einzuwideln“? Wir sehen ein Hand in Hand-Arbeiten der englischen und der amerikanischen Regierung. Sir Grey trumpft heftig auf, beschimpft uns, tut ungeheuer kampflustig und will den Krieg nicht vor unserer Verschmetterung beenden, aber hinter dieser drohenden Worten steht die Sehnsucht nach Frieden, und keine noch so kaltenreiche Drapierung dieses Wunsches mit dem Aufwand von angespanntester Energie täuscht darüber hinweg, daß, wenn man es auf eine kurze Formel bringen will, England zur Verhandlung bereit ist, sobald wir aus Belgien herausgehen wollten. Es ist unmöglich, zu glauben, daß Herr Wilson seine Vermittlungsrede gehalten hätte, wenn er nicht die Überzeugung gewonnen haben würde, daß er durch sein Angebot den Wünschen und den Interessen Großbritanniens dient. Nur um ein theoretisches Bekenntnis abzulegen, stellt sich der Präsident einer Weltmacht nicht hin und äußert Ansichten, die einen Wert erst bekommen können, wenn nicht der Privatmann, sondern der Inhaber eines großen Reichums gesprochen hat. Herr Gerard aber spinnt den Faden weiter und läßt uns durch die gemeinsame bei ihm eingetretenen Berliner Berichterstatter der Münchener Blätter freundlichst wissen, wie sehr sich der Präsident der Vereinigten Staaten danach sehnt, mit der nunmehr erlangten größeren Freiheit des Handels zur friedlichen Beilegung des Krieges beizutragen. Zweifellos sehnt er sich, aber er tut es nicht uns zu Liebe, sondern uns zu Leide, er tut es als der Freund Englands, der England und seine Verbündeten aus den immer näher und stärker drohenden Nöten erretten will. Bei uns wird letzten Endes niemand begreifen, wie die Vereinigten Staaten überhaupt dazu kommen, sich in das Geschäft der Wiederherstellung des europäischen Friedens zu mischen. Würden wir es ihnen gestatten, so würden alle unsere Erfolge mit den Waffen sinnlos und zwecklos gewesen sein; wir würden am Tage des Waffenstillstandes einer neuen feindlichen Gemeinheit gegenüberstehen, in der der gefährliche Vierverband neue Kraft aus dem Hinzutritt der unbrauchbaren Machtmittel der Union zöge. Freilich müssen wir sagen, daß die diplomatische Aufgabe, die unserer Reichsleitung mit der Notwendigkeit erwächst, diese amerikanische Judrindigkeit abzulehnen, eine der schwersten ist, die ihr jemals im Verlaufe des ganzen Weltkrieges gestellt wurde. Wieder einmal droht die Gefahr, daß wir, indem wir den uns vom Schicksal angewiesenen Weg gehen, die Meinung der Welt gegen uns erregen werden. Aber das darf und soll uns nicht kümmern.

Die amerikanischen Friedensbestrebungen in englischer Beleuchtung.

Frankreichs Abweisung gegen Wilson als Friedensvermittler.

Br. Amsterdam, 29. Mai. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bln.)

Über die Art, wie man in London unter ernsthaften Friedensfreunden die Friedensbestrebungen in Amerika betrachtet, berichtet der Londoner Gewährsmann des Berichterstatters der „Post. Fig.“, daß man in diesen Kreisen private Mitteilungen erhalten habe, wonach nicht nur Wilson, sondern auch die amerikanische Friedensliga mehr als Rückficht für die kommende Präsidentenwahl an der Propaganda teilnehme als infolge der Wünsche, die ihnen aus aller Welt zugehen. Immerhin habe man in England festzustellen geglaubt, daß Wilson nach Empfang der letzten deutschen Note recht zufriedengestellt war. Seine Vertrauensleute haben ihm nachgewiesen, daß jene Wähler, die für die Mittelmächte Sympathien haben, die Mehrheit bilden. Die bereits erfolgten Parteibestimmungen in einzelnen Bezirken hätten dies auch klar bewiesen. Diese Kreise benutzten

die Friedenspropaganda für ihre Börsengeschäfte, Manipulationen, durch die besonders Frankreich arg gelitten hat, da es fast keine ganzen Balkenwerte nach Amerika verschleuderte. In Frankreich hält man Wilson nicht für den geeigneten Friedensvermittler, während andererseits die englische Regierung immer noch sicher ist, daß er ihre Direktiven ausführt. Die Ziele der englischen Regierung stimmen indes mit denen der englischen Friedensliga nicht überein, so daß auch die letzteren in Wilson nicht den geeigneten Vermittler sieht. Auch die Vermittlung des Papstes wird nicht von allen verbündeten Ländern gewünscht. Gegner einer solchen sind besonders Frankreich und England. König Alfons von Spanien und die Königin von Holland sind nach Auffassung der englischen Friedensfreunde die einzigen Persönlichkeiten, die von sich aus Delegierte der Kriegsländer einladen können. Ein englischer Lord äußerte, daß keiner der kriegführenden Staaten eine solche Zusammenkunft ablehnen würde; die Nebenbrenn und des Reichskanzlers hätten diese Auffassung bekräftigt.

Die Lage im Westen.

Wachsende französische Nervosität über die Untätigkeit der Engländer und Russen.

Eine Ara der finanziellen Schwierigkeiten.

Br. Genf, 29. Mai. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Außer den Sozialisten in der französischen Kammer verlangen auch zahlreiche Abgeordnete der bürgerlichen Linken, daß die Regierung in geheimen Sitzungen den Grund des Stillstehens der Engländer und Russen bekannt gebe. Die Unruhe hierüber findet auch in der französischen Presse immer größeren Widerhall. „Echo de Paris“ macht die Regierung darauf aufmerksam, daß sich vom Parlament aus die Nervosität weit in das Land hinaus verbreitet habe. Bei der Erörterung der geplanten Kriegsgewinnsteuer im französischen Senat erklärte Finanzminister Ribot: Die Steuerentwürfe, die die Regierung dem Senat jetzt unterbreitet, sind nicht die letzten. (Bewegung.) Wir treten in eine Ara der Schwierigkeiten. Es muß eine Einigung zwischen den Kammern und der Regierung zustande gebracht werden, sollen wir zu einem Ziele kommen. Auf den Hinweis Ribots, daß auch in England eine neue Kriegsgewinnsteuer bestünde, erwiderte der Senator Louton: Gewiß, die englische Steuer beträgt 50 bis 60 Prozent, aber in Wirklichkeit erhebt der englische Staat diese Steuer von den Neutralen und den Verbündeten, und zwar durch die Gewinne, die er aus den hohen Frachtlagen zieht.

Der Krieg gegen England.

Der große englische Munitionsbedarf.

Die Arbeiter sollen auf die Pfingstfeiertage verzichten!

W. T. B. London, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Lloyd George hatte im Munitionsmuseum eine Konferenz mit den Arbeitgebern vom Maschinenbau und Schiffbauwesen vom Clyde- und Tyne-Bezirk. Lloyd George wünscht zu erreichen, daß die Arbeiter auf die Pfingstferien verzichten, und sagte, daß die Osterfeiertage eine verhängnisvolle Wirkung auf die Produktion der Munition gehabt hätten. Es sollten zwei bis drei Tage frei sein, aber tatsächlich wurde die ganze Woche nicht gearbeitet und die Fabrikation ging in beiden Wochen auf die Hälfte herunter. Gegenwärtig ist der Munitionsbedarf sehr groß. Der Kampf ist in einigen Teilen sehr heftig und wird auch an der britischen Front heißer und heißer. Feiertage seien undenkbar, da die Munitionslieferung darunter leiden würde. Wenn zwei oder drei Tage als allgemeine Feiertage freigegeben würden, wäre es unmöglich, daß die Arbeiter pünktlich nach Ablauf der Frist zur Arbeit kämen. Die Munitionsarbeiter müßten so viel Patriotismus haben, daß sie sich in den nächsten paar Monaten um jeden Preis besonders anstengten. Es handele sich dabei nicht allein um Munition, sondern auch um Geschütze. Schwere Geschütze würden dringend verlangt, außerdem fehle es an Hunderten von Maschinengewehren.

W. T. B. London, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Arbeiterführer unterstützen die Forderung Lloyd Georges, daß die Munitionsarbeiter auf die Pfingstferien verzichten sollen.

Ein feindlicher U-Boot-Angriff auf deutsche Erdampfer.

W. T. B. Kopenhagen, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Bei Öreloesund wurde vorgestern Abend vom Meere her heftiges Geschützfeuer gehört, das eine Bierschiffe andauerte. Es rührte von dem Angriff eines feindlichen Unterseebootes auf vier deutsche Erdampfer her, die von drei deutschen bewaffneten Vorpostenschiffen begleitet waren. Der Angriff mißglückte. Das Unterseeboot stellte plötzlich das Feuer ein. Sieben deutsche Schiffe passierten gestern vormittag Oeland. Es ist unbekannt, aus welchem Grunde das Unterseeboot das Gefecht unvermittelt abgebrochen hat.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die erneute Kampftätigkeit der Bulgaren in Mazedonien.

Dr. Rotterdam, 29. Mai. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Aber die Operationen der Bulgaren an der griechischen Grenze wird aus Saloniki weiter gemeldet: 25 000 Bulgaren haben die Grenze überschritten und den Kugel-Boh in Besitz genommen.

Der Krieg über See.

Rücktritt

des japanischen Ministerpräsidenten.

Dr. Amsterdam, 29. Mai. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Tokio hat der japanische Ministerpräsident Graf Okuma seine Entlassung eingereicht. Als Nachfolger wird Baron Kato genannt. (Graf Okuma ist seit Kriegsbeginn der stärkste Verfechter der englischen Sache in Japan gewesen. Ob sein Rücktritt und die als wahrscheinlich genannte Übernahme der Ministerpräsidenten durch Baron Kato eine Änderung des japanischen Kurses mit sich bringen werde, ist heute noch nicht zu übersehen. Baron Kato, der ehemalige Außenminister des Grafen Okuma, hat 1914 in dieser Eigenschaft den Mittelmächten den Krieg erklärt. Bisdem lange Vot-schaffter in London, hat man auch ihn „englischer als die Engländer“ genannt. Er scheint indes seit 1914 manche Wandlungen durchgemacht zu haben. Schon im September des vorigen Jahres erklärte er in einer Versammlung einer Partei über Japans Beziehungen zum Weltkrieg u. a.: Wieder einmal haben die Verbündeten, diesmal die Russen, uns um Überwindung von Soldaten gebeten. Dabon kann aber keine Rede sein, denn der Krieg in Europa geht uns absolut nichts an. Zwischen uns und Deutschland existiert überhaupt kein Causa belli.

Die Neutralen.

Die Mandschfrage.

Eine Äußerung des schwedischen Gesandten in Petersburg.

W. T.-B. Stockholm, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der finnischen Zeitung „Suomen Uutiset“ zufolge hat der schwedische Gesandte in Petersburg General Braendstrom gegenüber einem Vertreter des russischen Flottes „Utro Rossii“ Äußerungen über die Mandschfrage getan. Er sagte: Die Befestigungen von Mandsch haben jetzt eine Änderung der Lage herbeigeführt. Mit Rücksicht darauf hat es die schwedische Regierung nicht unterlassen, die Beachtung des Abkommens von 1856 zu fordern. Die Befestigungen sind jetzt ausgeführt und es bedarf des Einverständnisses, daß sie sich nicht gegen Schweden richten, und für dieses Land keine Gefahr bedeuten, sondern nur für den jetzigen Krieg errichtet sind. Nach dem Kriege müssen die Mandschinseln auf jeden Fall in einen Zustand versetzt werden, der im Einklang mit dem Abkommen von 1856 steht und alle Sicherheit für Schweden bietet.

Günstige Ernteaussichten in Luxemburg.

Berlin, 29. Mai. Das „B. L.“ meldet aus Luxemburg: Nach den reichlichen Niederschlägen der letzten Tage stehen sämtliche Saaten glänzend. Es ist eine geradezu überreiche Futterernte zu erwarten. Auch die Weinberge stehen gut. Aus den benachbarten Gebieten lauten die Berichte ähnlich.

Der Präsident von China vergiftet?

Dr. Amsterdam, 29. Mai. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Das japanische Blatt „Asahi“ berichtet nach der „Times“ aus Peking, Quantschui sei am letzten Freitag erkrankt. Sein Zustand ist schon jetzt so ernst, daß er nicht mehr sprechen kann. Es wird behauptet, daß er vergiftet worden ist.

Aus den verbündeten Staaten.

Die österreichische Denkschrift über die wirtschaftlichen Kriegsmassnahmen.

W. T.-B. Wien, 27. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Gestern gelangte der zweite Teil der Denkschriften über die von der Regierung anlässlich des Krieges getroffenen Massnahmen zur Veröffentlichung, der eine Übersicht über die Massnahmen enthält, welche die Regierung in der zweiten Hälfte des Jahres 1915 auf dem Gebiete des staatswirtschaftlichen Lebens getroffen hat. Die Veröffentlichung ist mit einem Geleitwort des Ministerpräsidenten Grafen Stürgg versehen, in dem es u. a. heisst: Der dem Verichte zugrunde liegende Zeitabschnitt hat im Norden wie im Süden glänzende Erfolge unserer Waffen gebracht. Allein die erwarteten reichen Ernteergebnisse sind uns infolge der Ungunst der Witterung ver-sagt geblieben. Die Fortdauer der Absperrung, die Erweiterung der zu versorgenden Gebiete durch ausgedehnte, vom Krieg verurteilte Landfriede und der Umstand, daß zur Versorgung im wesentlichen nur die heimischen Vorkommen zu Gebote standen, haben es notwendig gemacht, die bereits früher zur Regelung der Erzeugung und Verteilung einge-leiteten Massnahmen mannigfaltig auszubauen, zu erweitern und auszugestalten. Mit Dank und Befriedigung vermag ich hervorzuheben, daß die immer tiefer in das Volks- und Wirtschaftsleben eingreifenden Verfügungen der Regierung überall Verständnis, nachhaltige Unterstützung und opferwilligste Mitarbeit gefunden haben. Dieses machtvolle Zusammenwirken der gesamten Bevölkerung Österreichs stärkt meine Überzeugung, daß es mit vereinten Kräften gelingen wird, auch alle weiteren Schwierigkeiten bis zu einem erfolgreichen Ende des uns aufgedrungenen Krieskampfes zu überwinden.

Ein Besuch des Kaisers auf der Schichau-Werft.

W. T.-B. Elbing, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Kaiser hat Elbing besucht. Er kam ganz unerwartet um 9 Uhr 38 Min. und fuhr mit der Straßenbahn nach der Schichau-Werft. Da der Besuch gänzlich überraschend kam, fand keine Empfangsfeier statt. Selbst die Schichau-Werft war von dem bevorstehenden Kaiserbesuch nicht benachrichtigt. Der Kaiser wandte sich an den Straßenbahn-

fürher mit den Worten: „Fahren Sie nach der Stadt zur Schichau-Werft?“ Als der Wagenführer bejahte, sagte der Kaiser zu dem Gefolge: „Gut, meine Herren, steigen wir ein!“ Niemand wachte, daß es der Kaiser war. Die übrigen Inassen, Männer und Frauen, leerten den Wagen und traten auf die hintere Plattform, so daß für den Kaiser und sein Gefolge das Innere des Wagens zur Verfügung blieb. Nachdem der Kaiser und die Herren des Gefolges jeder seine 10 Pf. in den Bäckstücken geworfen hatten, begab sich der Kaiser zum Wagenführer, dankte ihm und überreichte ihm 10 Mark als besondere Belohnung. Auf der Schichau-Werft führte Geheimrat Riese den Kaiser durch die Werftanlagen. Der Kaiser sah sehr wohl und frisch aus. Er dankte für die huldvolle Begrüßung nach allen Richtungen hin und fuhr um 10 1/2 Uhr mit den Herren der Begleitung in den in- zwischen vorgefahrenen Automobilen zur Bahn, um die Weiterreise anzutreten. Es war das erste Mal, daß der Kaiser die Straßenbahn benutzt hatte, noch dazu in Gegenwart von vielen anderen Fahrgästen.

Eine Audienz des Reichskanzlers bei König Ludwig.

W. T.-B. München, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) König Ludwig empfing heute vormittag 11 Uhr den Reichskanzler in längerer Audienz. Hierauf wurde der Reichskanzler auch von der Königin empfangen. Um 1 Uhr gab der König zu Ehren des Reichskanzlers in den reichen Zimmern der Residenz eine Frühstückstafel, zu der geladen waren die Gesandten der Bundesstaaten, die bayerischen Minister mit Ausnahme des erholungsbedürftigen Ministerpräsidenten, der Begleiter des Kanzlers, Legationssekretär Graf Jech, u. a.

Oberpräsident a. D. v. Wenckel zu Hannover 7.

W. T.-B. Kassel, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Gestern ist der frühere Oberpräsident der Provinz Hannover Wilhelms Geheimrat Rat Dr. Richard v. Wenckel im Alter von 66 Jahren infolge eines Herzschlages gestorben. Der Verstorbene war am 18. April 1850 zu Jecheritz in Brandenburg geboren, wurde 1872 Gerichtspräsident, 1878 Gerichtsoffizier, in demselben Jahre Regierungsdirektor und 1880 Landrat in Neustadt (Westpr.). Nach vorübergehender Tätigkeit am Oberpräsidium in Hannover kam er 1882 als Landrat nach Hofgeismar und 1888—89 nach Korbach, worauf 1889 seine Berufung in das Landwirtschaftsministerium erfolgte. Hier wirkte er bis zu seiner 1895 erfolgten Ernennung zum Regierungspräsidenten in Koblenz. Am 1. April 1908 wurde er als solcher nach Wiesbaden und Oktober 1909 als Oberpräsident nach Hannover versetzt. Herr v. Wenckel, der 1907 geheiratet wurde, war verheiratet mit Johanna Jachmann, einer Grobnichte Richard Wagners.

Die Ernährungsfragen im Reichshaushalts-ausschuss.

W. T.-B. Berlin, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Im Hauptausschuss des Reichstags erklärte der Präsident des Kriegsernährungsamtes Batocki u. a. noch, wir mühten uns innerhalb des Rahmens der verfassungsmäßigen staatsrechtlichen Möglichkeiten halten. Darüber hinausgehende Hoffnungen würden völlig zusehender werden. Hinsichtlich des Wirtschaftsplans für die neue Ernte verkenne er den Ernst der Zustände und die vorhandenen Schwierigkeiten durchaus nicht. Trotzdem sehe er mit einem gesunden Optimismus in die Zukunft. Die Wintermengen hängen von der Mischerzeugung ab, diese aber wieder von dem Wetter. Wenn es heute grünlich regnen würde, hätte morgen Ostpreußen 30 Prozent Milch mehr. Erstensweise habe es in den ersten Tagen seiner neuen Amtsführung schon stark geregnet. Das sei ein gutes Omen. In der Landwirtschaft dürfe der ganze Betrieb nicht als ein typischer Produktionsfaktor angesehen werden. Die nicht gut organisierten Klein- und Mittelbetriebe, die doch nur von Fall zu Fall disponieren könnten, würden 90 Prozent der gesamten Erzeugung stellen. Mit den breiten Volkskreisen hoffe er Fühlung zu erlangen und aufrecht zu erhalten. Über die Tätigkeit des Kriegsernährungsamtes solle innerhalb der von den Rücksichten auf den Krieg und das Ausland zu ziehenden Grenzen fortlaufend berichtet werden. Aber das Amt werde sich vor Maßnahmen, die aufreißend wirken könnten, hüten. Nach Pfingsten werde er die bundesstaatlichen Hauptstädte aufsuchen, um mit den maßgebenden Herren Fühlung zu nehmen.

Auf einige Bemerkungen eines sozialdemokratischen Ausschussmitgliedes führte Herr v. Batocki weiter aus, er werde mit dem parlamentarischen Beirat die engste Fühlung unterhalten, um die Verständigung aufrechtzuerhalten. Die Massenspeisung soll gefördert werden. Zu ihrer Finanzierung werde er schon in den nächsten Tagen Geldmittel vom Reichstag anfordern müssen, damit die Gemeinden unterstützt werden könnten. Die Erhebungen über den Fleischvorrat sollten auf die Haushaltungen ausgedehnt werden, ohne daß man kleinlich vorgehe.

Die Sicherstellung der Staatsdarlehen für Kriegsschäden.

W. T.-B. Berlin, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Dem Landtag ist die auf Grund des Artikels 63 der Verfassungsurkunde für den preussischen Staat erlassene Verordnung über die Sicherstellung der zum Wiederaufbau im Kriege zerstörter Gebäude gewährten Staatsdarlehen vom 1. Mai 1916 zur verfassungsmäßigen Genehmigung zugegangen. Darnach sind für die unverzinslichen Tilgungsdarlehen, die der Staat hergibt, Sicherungshypotheken einzutragen, die den Vorrang vor allen anderen privatrechtlichen Belastungen des Grundstückes genießen. In der Begründung heisst es u. a.: daß bei den Einbrüchen der russischen Truppen während des gegenwärtigen Krieges allein in der Provinz Ostpreußen rund 84 000 Gebäude zerstört worden sind. Die Wiederherstellung wird, so wird weiter ausgeführt, in den ostpreussischen Grenzbezirken zunächst durch die Unfähigkeit der Kriegslage, dann durch den Mangel an Arbeitskräften und Baumaterialien verzögert. Um dem Wohnungsmangel abzuwehren, einer Abwanderung der Bevölkerung vorzubeugen und die landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe wieder leistungsfähig zu machen, ist es geboten, den Wiederaufbau unmehr tunlichst zu beschleunigen. Die Kosten für den Neubau oder die Instandsetzung im früheren Umfang sollen in der Weise aufgebracht werden, daß der Neubaufort der zerstörten Gebäude im Juli 1914 nach Abzug des Restes der Bauwerte und der Abnutzung als Kriegsschädigung gewahrt wird, während

die Deduktion des Restes der Baukosten nach Bedarf durch Staatslehen erfolgen kann. Diese sollen zinsfrei bleiben und sind nach Ablauf von 5 Jahren jährlich mit 8 vom Hundert in halbjährigen Raten zu tilgen.

Die Lebensmittelverteilung.

W. T.-B. Berlin, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In einem Rundschreiben an die Regierungspräsidenten wenden sich die preussischen Ministerien für Landwirtschaft, Handel und Industrie gegen die ausschließliche Versorgung einzelner Landesteile mit Lebensmitteln zugunsten der Bevölkerung der Großstädte und Industriegebiete. Anordnungen zu einer Versorgungsregelung in einzelnen Landesteilen sollen nur in dem Umfang zugelassen werden, daß unter allen Umständen jede Beeinträchtigung der allgemeinen Lebensmittelversorgung ausgeschlossen ist. Ausführverbote für Gegenstände des täglichen Bedarfs, die der nichtöffentlichen Bewirtschaftung unterliegen, sollen allgemein unterjagt werden. Das Reich muß im Kriege seine Eigenschaft als einheitliches Wirtschaftsgebiet bewahren und unter den heutigen Umständen dürfe niemand Anspruch auf eine auch nur annähernd den Friedensgewohnheiten entsprechende Versorgung erheben.

Aus der Sozialdemokratie.

Dr. Berlin, 29. Mai. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Der sozialdemokratische Wahlverein des Kreises Niederrhein hielt gestern seine Generalversammlung ab, die nach Erledigung allerhand geschäftlicher Angelegenheiten zu einer förmlichen Abrechnung der Abkalkulation mit den Anhängern der Fraktionsmehrheit wurde. Die Versammlung beschloß gegen 3 Stimmen, einem Antrag der Fraktionsmehrheit und des Zentralvorstandes Groß-Berlin auf Legions-Ausschluss aus der Partei beizutreten.

Die türkischen Abgeordneten in München.

Die Begrüßung durch Ministerpräsident Graf Hertling.

W. T.-B. München, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Ministerpräsident Graf Hertling, der von seinem Unwohlsein noch nicht wieder soweit hergestellt ist, daß er die türkischen Abgeordneten persönlich empfangen konnte, richtete an diese folgendes Schreiben: Auf das lebhafteste bedauere ich, aus Gesundheitsrücksichten auf die große Freude verzichten zu müssen, Sie persönlich zu begrüßen. Nur ein noch nicht ganz überwundenes Unwohlsein und das strenge Verbot der Ärzte hält mich ab, Sie meinem aufrichtigsten Wunsch gemäß, auf das freudigste zu empfangen und Sie namens der bayerischen Regierung in Bayerns Hauptstadt willkommen zu heißen. Herzlichen Dank sage ich Ihnen, daß Sie bei Ihrer Reise durch Deutschland auch Bayern mit Ihrem Besuche auszeichnen. Ich verbinde damit die innigste Hoffnung, daß Sie während Ihres Aufenthaltes bei uns nur die angenehmsten und schönsten Eindrücke sammeln mögen. Jedenfalls soll nichts unterbleiben, was Ihnen beweisen könnte, wie sehr wir uns über Ihren Besuch freuen. Nur der Ernst der Kriegszeit hält uns davon ab, den Empfang so lieber hochgeachteter Gäste so festlich zu gestalten, wie wir es wünschen möchten. Trotz der Kürze des Aufenthaltes glaube ich, darauf rechnen zu dürfen, daß Sie in unserem lieben Bayern, das von der Natur mit Schönheiten reich gesegnet ist, und besonders auch in München, das der Gnade seiner kunstliebenden Landesherren Weltraum verbaut, die Überzeugung gewinnen, daß, wie in ganz Deutschland, so auch bei uns Landwirtschaft, Industrie und Handel eifrig und erfolgreich bemüht sind, unser geliebtes Vaterland in dem schweren Weltkriege auch wirtschaftlich zum Siege zu verhelfen. Sicher werden Sie aber auch bei uns und überall die aufrichtigsten Sympathien für unseren türkischen Bundesgenossen und uneingeschränkte Bewunderung für die tapfere türkische Armee finden. Die zähe Verteidigung der Dardanellen und Kut-el-Amara sind unvergessliche Heldentaten, die auch bei uns und in ganz Bayern beständige Bewunderung hervorgerufen haben. Nehmen Sie mit in Ihre schöne Heimat unsere innigsten und herzlichsten Wünsche für die weitere ruhmreiche Regierung Ihres erhabenen Herrschers und eine alle Hoffnungen erfüllende glückliche Zukunft der Türkei. — Die türkischen Gäste unternahmen nachmittags einen Ausflug nach dem Chiem-See.

Eine Festigung im Münchener Rathaus.

W. T.-B. München, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Heute mittag fand im Rathaus eine Festigung beider Gemeindefraktionen zu Ehren der türkischen Parlamentarier statt, an der als Ehrengäste mehrere jetzige und frühere Staatsminister, das diplomatische Korps, Vertreter der Staatsbehörden, des Parlaments, des Handels und der Industrie teilnahmen. Oberbürgermeister Dr. v. Borzich richtete eine längere Ansprache an die Gäste, die als Freunde gekommen, um zu belunden, daß das Heil ihres Vaterlandes gleichbedeutend mit dem Heile Deutschlands sei. Und haben, fuhr der Redner fort, aufrichtige Bewunderung für die Lebensenergie des osmanischen Reiches und Dankbarkeit dafür, daß die Türkei in ihrer schicksalsschweren Stunde sich für Deutschland und Österreich-Ungarn entschieden hat. Der Redner gedachte der glorreichen Waffentaten des osmanischen Heeres und der Wege einer wirtschaftlichen Verbindung zwischen den beiden verbündeten Reichen, woran Bayern hervorragenden Anteil nehmen würde. In unverbrüchlicher Treue würden Deutschland und Österreich-Ungarn zur Türkei stehen und alles daransetzen, um die in dem osmanischen Volke lebendigen Kräfte militärisch, wirtschaftlich und kulturell zur höchsten Entfaltung gelangen zu lassen. Der Redner schloß: Gott segne und schütze das osmanische Volk, Sultan Mohamed V. hoch! — Vizepräsident Djabid-Bei antwortete in längerer Rede, in der er die Hoffnung aussprach, daß der Besuch eine Erweiterung der Kenntnisse von Land und Leuten in Deutschland bringen werde und den Wunsch, daß auch Deutschland eine bessere Kenntnis von den Sitten und Gebräuchen der Türkei erlangen möge, deren Religion auf der Freiheit des Gewissens und der Förderung der Wissenschaft beruhe. Die Freundschaft mit Deutschland würde die Türkei treu wahren, anders wie Italien. Do unsere Feinde uns durch Waffengewalt nicht zwingen könnten, würden sie es mit der Auswanderungspolitik versuchen. Das seien Warnungen. Die Türkei habe genug Rohprodukte der Landwirtschaft und Mineralien, die Deutschland zur Verfügung stehen würden. Aber ein starkes Zusammengehen sei unbedingt nötig. Nach nochmaligem Danke für die herzlichste Aufnahme schloß der Redner mit einem Hoch auf König Ludwig.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Leopold IV., Fürst zur Lippe, vollendet heute Dienstag sein 35. Lebensjahr. Staatssekretär Dr. Solz in Stuttgart. W. T.-B. Stuttgart, 29. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Staatssekretär Dr. Solz besichtigte gestern das Lindenmuseum. Hierauf fuhr er nach Tübingen zum Besuche des Truppen-Gesundheitsheimes. Abends war er zum Tee beim Ministerpräsidenten eingeladen. Heute vormittag 9 Uhr fuhr Dr. Solz nach Frankfurt a. M.

* Verheiratete Vorräte. In Schleife (O. L.) fand eine Haus-suchung nach verborghenen Nahrungsmitteln statt, die, wie die „Deutsche Fleisch-Zeitung“ meldet, ein reiches Ergebnis aufwies.

Mein bei dem Gemeindevorsteher wurden über 5 Zentner Weizenmehl, 40 Zentner Kartoffeln, 8 Zentner Roggen und ein großer Vorrat an Speck und Rauchfleisch aufgefunden. Ein Bauer aus der Umgegend hatte seine Vorräte kurz vor der Hausdurchsuchung im Walde versteckt. Auch diese Vorräte wurden beschlagnahmt, nachdem sich aber erst einige unbekannte Diebe verschiedene Speckseiten geholt hatten. Ein anderer Bauer führte während der Hausdurchsuchung seine ganzen Vorräte auf einem Wagen spazieren, was ihm natürlich auch nichts half.

Heer und Flotte.

Der neue Stadtkommandant. Als Nachfolger des verstorbenen Generalleutnants v. Dittmar ist der General a. L. a. des Kaisers, Generalmajor Fritz v. Kleist, zum Wiesbadener Stadtkommandant ernannt worden. General v. Kleist hat dieses Amt bereits im Frieden als Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade bis zum Kriegsausbruch bekleidet.

Personal-Veränderungen. Müller-Gottschalk (Wiesbaden), Vizemajor, bei der Reg.-Inf.-Reg. 9 derselben Etapp.-Insp., zum Leut. des Landw.-Trains 2. Aufgeb. befördert. * Wemmer, Leut. der Reg. des Feldart.-Regts. Nr. 27 (1. Dortm.), jetzt im Reg.-Feldart.-Regt. Nr. 56, zum Oberleut. befördert. * Drimann (Wiesbaden), Vizefeldw. im Reg.-Inf.-Regt. Nr. 254, zum Leut. der Reg. befördert. * Dörle (Wiesbaden), Vizefeldw. in der Inf.-Batt. 295, zum Leut. der Reg. befördert. * Stamm, Wolff-Raim, Unteroff. im Inf.-Regt. Nr. 80, zu Führer befördert. * Samprich (Wiesbaden), Vizefeldw. in der Pion.-Komp. 286, * Glaudi (Wiesbaden), Vizefeldw. an der Minenwerfer-Schule Markendorf, zu Leut. der Reg. der Pion. befördert. * Dr. Schuermann (Wiesbaden), Unterbefehlshaber beim Landw.-Feldart.-Regt. Nr. 5, als Veterinär-Offizier für die Dauer des mobilen Verhältnisses angestellt unter Beförderung zum Veterinär. * Sieb, Oberleut. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (1. Frankfurt a. M.), jetzt im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 87, zum Hauptm. befördert. * Wille, Fähnrl. im Pion.-Bat. Nr. 21, jetzt im 1. Pion.-Bat. Nr. 21, zum Leut., vorläufig ohne Patent, befördert.

24. Vollversammlung der Handwerkskammer.

Wc. Wiesbaden, 29. Mai.

Die Versammlung, die heute im Bürgeraal des hiesigen Rathhauses stattfindet, untersteht der Leitung des stellvertretenden Kammerpräsidenten Bud (Frankfurt). Es handelt sich um eine reine Geschäftstagung. Neben den üblichen Wahlen, der Abnahme der Jahresrechnung, der Festsetzung des Haushaltsplanes und dem Geschäftsbericht umfasst die Tagesordnung nur Berichte über die Vermittlung von Heredeslieferungen, über die Maßnahmen für Bänderung der Kriegsnote und über die zentrale Organisation der Handwerkskammer für Vermittlung von Aufträgen. Den Verhandlungen wohnten als Vertreter der Stadt Stadtrat Meier an. Anwesend sind sämtliche Kammermitglieder und sieben Mitglieder des Gesellenausschusses. Der Vorsitzende des Gesellenausschusses Fink (Wiesbaden) hat der Geschäftsleitung der Kammer schriftlich für ihre Vermittlung von Heredeslieferungen gedankt. Dem Staatskommissar, Regierungsrat Welser, der zurzeit im Felde steht, sollen die Glückwünsche und Grüße der Kammer übermittelt werden.

Über die Prüfung der Jahresrechnung berichtete Sander (Wiesbaden). Unter den Einnahmen befinden sich die folgenden Posten: 43 972 M. Beiträge der Gemeinden; 48 244 M. Zuschüsse für Gewerbesteuerung und Einnahme für Verwaltungsarbeit; unter den Ausgaben: 33 951 M. zur allgemeinen Förderung des Handwerks. Die Rechnung schließt ab mit 101 440 M. in Einnahme und 87 754 M. in Ausgabe. Das Vermögen der Kammer beläuft sich auf 69 445 M. Die Rechnung wurde abgenommen und dem Rechner die nachgegebene Entlastung erteilt. Der Rechnungs-Voranschlag, welcher die Verbeibaltung des alten Kammerbeitragsjahres mit 12 1/2 Prozent der Gewerbesteuer vorsieht und sich auch im übrigen dem vorigjährigen Rechnungsergebnis anpaßt, wurde laut Vorlage gutgeheißen. Der vom Syndikus Schröder vorgetragene allgemeine Geschäftsbericht, der ein Bild von der vielseitigen und umfangreichen Tätigkeit der Geschäftsstelle gab, stellte u. a. fest, daß die Handwerksämter in Wiesbaden und Frankfurt sich gut entwickelt haben. Syndikus Schröder berichtete weiter über die Vermittlung von Heredeslieferungen durch die Kammer. Der Wert der direkt von der Kammer vergebenen Aufträge allein schwankte bei den einzelnen Handwerken zwischen 550 M. und mehr als 1 1/2 Millionen. Im allgemeinen handelt es sich dabei um reine Arbeiten im Gesamtwerte von 3 999 492 M. Da es den Kammern unterliegt, ist selbst als Unternehmerin aufzutreten, hat sich zu diesem Zweck in der Kammer eine G. m. b. H. gebildet. Zur Bänderung der Note im Handwerk sind nach einem weiteren Bericht des Syndikus, abgesehen von der Arbeitsvermittlung, viele weitere Maßnahmen getroffen worden: Kriegsbeschädigten-Fürsorge, Kreditbeschaffung, Rohstoffbeschaffung, Übernahme von Bürgschaften durch die Kammer (bisher hat sie dabei keine Verluste erlitten) Unterstützungen, und zuletzt noch ist für den Umfang des Regierungsbezirks die bekannte Kriegskreditkasse gebildet worden. Weiter berichtete der Syndikus über die zentrale Organisation der Handwerkskammer zur Vermittlung von Aufträgen. Die Kammer unterstützt die Bildung von Lieferungsvereinigungen nur so weit, wie Ausichten bestehen auf die Erlangung von Lieferungen. Für den Umfang des preussischen Staates hat sich mit einer halben Million Kapital eine G. m. b. H. mit dem Sitz in Berlin gebildet, in deren Arbeitsausschuß auch die hiesige Kammer vertreten ist. Diese Kontrolle ist bestimmt, die Aufträge an die Unterverbände (Kammern) zur Weiterverteilung zu überweisen. Bezüglich der Sommerzeit besteht der Plan, die Gültigkeit bis zum 1. Oktober zu verlängern und die Einrichtung auch für die Zeit nach dem Kriege beizubehalten. Der Handwerks- und Gewerbesamstag fordert ein Gutachten der Kammer ein. Man ist einstimmig der Ansicht, daß die neue Einrichtung sich vorzüglich bewährt habe. Den Schluß der Sitzung bildete ein eingehender Meinungsaustausch über den Einfluß des Krieges auf das Handwerk im Kammerbezirk. Danach sind vielfach die Zurückgebliebenen noch ungemein mehr geschädigt als die zur Fahne Gekommenen. Unzählige Geschäfte mußten geschlossen werden, weil zwischen der Einberufung und dem Eintritt nur Stunden lagen und es an der Möglichkeit fehlte, für Ersatzpersonal zu sorgen. Der Mangel an Personal wirkt auch im übrigen vielfach geradezu vernichtend. In der Schneiderei drohen die Betriebe wegen des Mangels an Material zugrunde zu gehen. Vielfach — so wird geklagt — seien auch die festgelegten Höchstpreise nicht ausreißend und ebensowenig die Preise, welche für Heredeslieferungen bezahlt würden. Die Lieferungen, welche zu Schandpreisen vergeben würden, seien vielfach ihrer Qualität

nach derart minderwertig, daß sie kaum ihrem Zwecke zu dienen geeignet erschienen. Lobend anerkannt wurde die Hilfe der Fachgenossen, welche es in zahlreichen Fällen allein der Frau von Enderbühren möglich gemacht habe, die Betriebe fortzuführen, und die Arbeitsfreudigkeit, welche die Frauen bei solchen Gelegenheiten an den Tag gelegt hätten. Von einer Seite, welche mit in einer Preisfestsetzungskommission gearbeitet hat, wurde diese gegen die ihnen gemachten Vorschläge, ohne Sachverständige ungenügende Höchstpreise festgesetzt zu haben, in Schutz genommen. Wenn hier und da auch von der Militärverwaltung zu niedrige Preise bezahlt würden, so trügen die Schuld die Handwerker selbst. Die Geschäftsstelle will aus dem gehörten Meinungsaustausch zweckentsprechende Anregungen für ihre Wirkksamkeit entnehmen. Sie richtet aber an die Handwerker des Bezirks die dringende Bitte, ihr Fehlen, in denen Handwerker besonderen Anlaß zu Beschwerden zu haben glauben, mit möglicher Beschleunigung zu melden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielt der Oberleutnant d. R. Dr. Ernst Vieber aus Wiesbaden, Gymnasialdirektor zu Frankfurt a. M.; dem Gerichtsassessor Schlüter aus Wiesbaden, Führer einer Maschinen-Gewehr-Kompagnie, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, wurde das Ritterkreuz des Albrecht-Ordens 2. Klasse mit Schwertern verliehen.

Keine Beförderung. Wie uns der Vorsitzende der „Mittelstandsvereinigung für Mitteldeutschland“, Herr Jakob Kaiser, mitteilt, beruht die Annahme, daß mit der von einem Vorstandsmitglied der Vereinigung aufgestellten Behauptung, ein Einkaufskommissionär des Viehhandelsverbandes habe bei dem Einkauf einer Kuh 60 M. und beim Einkauf von 15 Schweinen 200 M. bekommen, dem Betreffenden der Vorwurf einer unredlichen Handlung gemacht werden sollte, auf einer irtümlichen Auffassung. Das Vorstandsmitglied habe einfach den Bucher und die Volksernährung im Auge gehabt, heißt es in der Zusage des Herrn R. Offenbach machen wir uns nicht wieder einer irtümlichen Auffassung schuldig, wenn wir nunmehr annehmen, daß dies gemeint war: „Die zu hohe Provision, die ein Einkaufskommissionär des Viehhandelsverbandes bei dem Einkauf der Schlachttiere erzielt, verteuert die Fleischpreise und schädigt daher die Volksernährung.“ Wir sind aber noch wie vor der Meinung, daß die Polizeibehörde oder der Vorsitzende des Viehhandelsverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Herr Königl. Landrat v. Bernus in Homburg v. d. S., der Sache auf den Grund gehen und der Öffentlichkeit mitteilen sollte, ob eine Provision von der behaupteten Höhe an einen Beauftragten des Viehhandelsverbandes zulässig ist oder nicht und ob überhaupt etwas Wahres an der in der Mittelstandsvereinigung aufgestellten Behauptung ist.

Verwundetenpflege. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die im Anhangsteil dieses Blattes enthaltene Aufforderung des Kreisamtes vom roten Kreuz, Abt. V, zur Meldung von freiwilligen Hilfskräften zur Verwundetenpflege.

Obst und Gemüse. Auf der Frühjahrsversammlung des 13. Landw. Bezirksvereins, die, verbunden mit der 7. Generalversammlung des Obstbauvereins für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden, vorgestern unter dem Vorsitz des Verwaltungsrats Volmer-Biebrich in Hochheim abgehalten wurde, machte Kreisobstbauinspektor Videl-Wiesbaden in einem längeren Vortrag über den Obst- und Gemüsebau in der Kriegszeit u. a. auf folgendes aufmerksam: Da man zur Konfektionierung des Obstes zu viel Zucker braucht, ist es richtiger, während der Kriegszeit den Ertrag der Obstbäume durch Dörren haltbar zu machen. Ein gutes Mittel zur Zuckersparrnis ist das Zusetzen von geschnittenen Zuckerrüben, Karotten und Kürbissefleisch. Auch für die Konservierung von Gemüse empfiehlt sich das Dörrens. Zu wünschen wäre, wenn der Anbau von Hülsenfrüchten sich heben würde, deren Nährwert dem des Fleisches fast gleich kommt.

Der Heringsverkauf in den städtischen Läden hat öfters dazu geführt, daß sich die Käufer über die verschiedenen Preise, zu denen die Salzheringe verkauft werden, beschwert haben. Bisher wurde es so gehalten, daß der Inhalt jedes zum Verkauf gelangenden Fasses gezählt wurde. Je nach der Stückzahl wurde dann der Verkaufspreis von den Geschäftsführern oder Geschäftsführerinnen festgesetzt, und zwar so, daß das Fass Heringe mit 120 M. verkauft werden konnte. Um aber die Beschwerden ganz aus der Welt zu schaffen, hat die städtische Lebensmittelstelle beschlossen, den Preis der Heringe genau wie den der anderen Fische nicht mehr nach der Stückzahl, sondern nach dem Gewicht festzusetzen. Das Pfund Heringe kostet demnach von jetzt ab bis auf weiteres 64 Pf.

Die Preussische Verlustliste Nr. 540 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 269 in der „Tagblatt“-Schalterhalle (Auskunfts-Schalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 88 und 168, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 223, 224, 253 und 254, der Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 87 und 118, des Landsturm-Infanterie-Bataillons Oberlahnstein und des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 8.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Königliche Schauspiele. Heute geht bei aufgehobenem Abonnement Schilling's Oper „Mona Lisa“ in Szene. Die Titelrolle singt Fräulein v. Granfeldt von der Königl. Oper in Berlin, den „Giovanni“ an Stelle des erkrankten Herrn Schubert Herr Kagoard. Festlich vom Theater in Stuttgart; die übrige Besetzung bleibt unverändert, bis auf die Partie der „Ginevra“, welche diesmal Frau Friedfeldt singt. — Morgen Mittwoch gelangt, wie bereits mitgeteilt, nach mehrjähriger Pause Adams komische Oper „Der Besessene von Bonjean“ zur Aufführung (Abonnement C). Für Donnerstag ist Palerms große Oper „Die Jüdin“ mit Herrn Frochhammer als „Eleazar“ im Abonnement D vorgesehen. Als „Kardinal“ gastiert Herr Theodor Simons vom Stadttheater in Stuttgart auf Anstellung; die übrige Besetzung bleibt unverändert.

Vorberichte, Vereinsveranstaltungen.

In dem Wohltätigkeitskonzert, welches der Verein für Gemeindepflege der „Markische“ heute Dienstag, abends 8 Uhr, in der Markische veranstaltet, wird unsere beliebte Sopranistin Gabriele Engländer Ariens von Bach (Ich will dir mein Herz schenken) und Handel (Ich weiß, daß mein Erlöser lebt) singen, außerdem wenig bekannte Lieder von Joseph Haydn.

und Hugo Wolf. Auf der Orgel wird Herr Petersen Bassacaglia von Bach, mehrere Kompositionen von Brahms und Tragische Phantasie von Liszt spielen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Hochheim, 28. Mai. In unserer feierlich geschmückten Kirche ordinierte heute Generalinspektorintendent Hofprediger a. D. Thib aus Wiesbaden die beiden Vikare Künkel und Lange. Ersterer ist ein Sohn des hiesigen Vikars Künkel hier selbst und zurzeit Vikar in Hochheim, letzterer ein Wiesbadener und zurzeit Vikar in Limburg. Der Feier wohnte eine stattliche Gemeinde, der Ortsvorsteher Gerwin, Pfarrer Hofmann-Wiesbaden sowie der Präses unserer Bezirksynode, Pfarrer Schmitt-Hochheim, bei.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Nunmehr ist die Deutsch-Spanische Gesellschaft mit dem Sitz in Frankfurt a. M. begründet worden. Den Vorsitz hat Geh. Kommerzienrat Dr. Leo Gans in Frankfurt übernommen. Gleichzeitig hat Geheimrat Otto Brauns, der 22 Jahre als spanischer Konsul in Frankfurt wirkte und dessen enge Beziehungen zu Spanien schon auf seinen Vater, den Don Quijote-Übersetzer und politischen Dichter und Schriftsteller Ludwig Brauns, zurückgehen, den Ehrenvorsitz angenommen. Die Geschäftsstelle der Gesellschaft befindet sich Biebergasse 6, 2. Stock, die weitere Auskünfte erteilt.

Diez, 28. Mai. In Freudenberg wurde das 4 Jahre alte Tochterchen des im Felde stehenden Ritters Langschied von einem kriegsgefangenen Russen vom Lode des Ertrinkens in der Aar gerettet. — Bürgermeister Schaub im nahen Langenscheid ist wiedergewählt worden, nachdem er das Amt bereits seit 28 Jahren zu alleseitiger Zufriedenheit in der Gemeinde versieht.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

Einweihung einer Versammlungshalle für Kriegsgefangene.

W. T.-B. Darmstadt, 29. Mai. (Mittelmäßig. Drahtbericht.) In dem Kriegsgefangenenlager auf dem Truppenübungsplatz fand die Einweihung der von dem Christlichen Verein junger Männer in den Vereinigten Staaten gestifteten Versammlungshalle in Gegenwart zahlreicher geladener Gäste und einer großen Anzahl von Kriegsgefangenen statt, die unter Musikbegleitung des Gefangenorchesters in würdevoller Form verlief. Universitätsprofessor Hall aus New York übergab den durch Lagerinsassen hergestellten Bau der von dem Inspektor der Gefangenenerziehung des 18. Armeekorps, Generalleutnant Augustin, vertretenen Militärbehörde mit einer Rede, in der er das Entgegenkommen der deutschen Behörden hervorhob, worauf der Lagerkommandant General Kosak die Schenkung mit warmen Dankworten übernahm. Es folgte ein eingehender Rundgang durch das Lager. Die Prioritäten wurden mit Lichtbildervorführungen aus dem Lagerleben besprochen, denen gleichfalls Kriegsgefangene in großer Zahl beiwohnten.

Billige Fleisch- und Wurstpreise.

Kreuznach, 28. Mai. Die Fleisch- und Wurstpreise betragen nach der Höchstpreisfestsetzung für den Kreis Kreuznach, in Koblenz, Stromberg und Ahr: für Rind-, Kalb- und Schweinefleisch 1.90 M., Hammelfleisch 2 M., Speck und Fett 2.50 M., Schmalz 2.65 M., Fleischwurst und Schwarzwurst 1.90 M., Leber- und Blutwurst 1.40 M. für das Pfund. Dem Fleisch dürfen nur 20 Proz. (3/4) Knochen beigegeben werden. Minderwertige Fleischteile, wie Herz, Lunge usw., dürfen nicht beigelegt werden. Zweidrittel der Schweine müssen frisch verkauft, ein Drittel zu Wurst verarbeitet werden. Für die Stadt Kreuznach sind die Preise um 5 bis 10 Pf. höher, für die übrigen Gemeinden um 5 bis 10 Pf. niedriger.

Sport und Luftfahrt.

Fußball. Bei dem am Sonntag hier ausgetragenen Wettbewerb um den Eisernen Fußball zwischen dem Fußballsportverein Frankfurt und dem Sportverein Wiesbaden blieb ersterer mit 2:1 Sieger. Halbzeit 0:0.

Für das Deutsche Derby am 25. Juni gelten außer Hubsalos und Banlar auch Dalsch Lama und Argus als sichere Starter. — Das englische Derby gelangt am Dienstag in Remscheid zur Entscheidung. Während bei uns wie in Österreich-Ungarn diese wertvollsten Dreijährigenrennen sowohl im Vorjahre wie diesmal trotz des Krieges in voller Preisgröße von 125 000 M. bez. Kronen beibehalten wurde, muß man sich im Mutterlande des Sports nun schon zwei Jahre hintereinander mit einem 20 000-M.-Renner begnügen.

Neues aus aller Welt.

Das Unwetter und Hochwasser im Elbtal.

Halle, 29. Mai. Durch ein schweres Gewitter und einen Wolkenbruch wurden am rechten Elbufer in Ausdehnung von sechs Kilometern Schuppen und Schuppen weggerissen. Der hochangesehene Schwansee rief in Walsdorf eine neue Brücke fort. Die Äder wurden in weitem Umfang überflutet. Der Saatenschaden ist groß. Ein Wasserstrom von 2 Meter Höhe ergoß sich über die Ortshaus Brunn im Pfurtschall. In Brunn steht das Wasser stellenweise ein bis zwei Meter hoch, es drang in die Häuser und Viehhäute ein.

Dresden, 29. Mai. Besonders groß war der Schaden in der an der Grenze gelegenen Stadt Wehlen, wo die in der Nähe des Flusses befindlichen Straßen überflutet und so beschädigt wurden, daß eine Straße abgesperrt werden mußte. Ähnlich wüthete das Unwetter in Schandau, wo die Wassermassen aus Feldern Kartoffeln und Ädererde wegspülten, ebenso in Rathen, Pillnitz, Freiburg und Rumburg war das Unwetter von verheerender Wirkung. Merkwürdigerweise wurden einzelne Gemeinden, wie Rügeln und Birna, von der Katastrophe gänzlich verschont.

Jütta, 29. Mai. Das Schicksal richtete große Verheerungen an und vernichtete 4 Menschenleben. Mauer wurden eingerissen, Aueninseln, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte entführt. Viel Vieh ist in den Fluten umgekommen. Man schätzt den gesamten Schaden auf 1 Million Mark.

Für 100 000 M. Schmutzfische gestohlen. Berlin, 29. Mai. Der „L.A.“ schreibt: Bei einem Einbruch am Sonntag bei einer adeligen Dame am Kurfürstendamm stahlen dem Einbrecher für über 100 000 M. Schmutz und Wertsachen in die Hände.

Großfeuer im Hafen von Christiania. Berlin, 29. Mai. Der „L.A.“ meldet aus Christiania: Ein Großfeuer vernichtete im Hafen 9000 Tonnen Jute, Rohle und Mehl ganz oder teilweise. Der Brand entstand in Ratriumvorräten vermutlich infolge einer Entzündung durch Sonnenstrahlen. Der Schaden ist sehr bedeutend. Ein 4000 Tonnen großer dänischer Dampfer war lange bedroht.

Ausgabe neuer bulgarischer Briefmarken. Sofia, 29. Mai. Die bulgarische Regierung beschloß, zur Erinnerung an den Weltkrieg neue Briefmarken auszugeben.

Die Aktienfälschungen des „Bankiers“ Blum aus Köln. Köln, 29. Mai. Die Fälschungen des Bankiers Blum, der kürzlich verhaftet worden ist, sind jetzt vollkommen aufgedeckt. In der Leipziger Wohnung des Verhafteten fand man eine Werkstätte, die einen für Blums Fälschungen wohlbekannten Betrieb bildete. Die neuerdings von Blum gefälschten Papiere sind Aktien der Eisenindustrie-A.G. Wenden u. Schwerte in Schwerte bei Dortmund. In seiner Dresdener Wohnung hat man für 90 000 M. falsche Aktien gefunden. Blum hat in Dresden noch an einer zweiten Stelle versteckt, seine gefälschten Aktien unterzubringen, aber ohne Erfolg. Dagegen soll er bei einer auswärtigen Bank Fälschungen verkauft haben.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse zeigte bei Beginn der Woche eine recht zuversichtliche feste Stimmung. Das Geschäft gestaltete sich auf den meisten Gebieten bei erhöhter Kauflust entschieden lebhafter. Neben Montan- und Hüttenwerten sind besonders Schiffsaktien als bevorzugt zu erwähnen. Auch Rüstungswerte, wie Rheinmetall, erfreuten sich bei anziehenden Kursen reger Nachfrage. Der Anleihemarkt behauptete die Festigkeit in vollem Umfange. Tägliches Geld für einige Tage über Ultimo 5 1/2 Proz.

Wiener Börse.

§ Wien, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die freundliche Grundstimmung im Börsenverkehr übertrug sich auch auf die neue Woche. Das Geschäft war anfangs in Südbahn-, Montan-, Rüstungs-, Türken-, Zucker-, Petroleum- und Textilwerten ziemlich umfangreich. Im weiteren Verlaufe ließ die Lebhaftigkeit merklich nach, ohne daß die Grundstimmung an Festigkeit einbüßte. Der Tendenz des Anlagemarktes kam der glänzende Erfolg der Kriegsanleihe zu statten.

Industrie und Handel.

* Der Verband der Solinger Stahlwarenfabriken kündigt eine erneute Preissteigerung um 10 Proz. an, so daß der Aufschlag jetzt 30 Proz. beträgt. Für verschiedene Artikel werden höhere Aufschläge berechnet.

Versicherungswesen.

= Kais. Königl. priv. Gisela-Verein, Lebens- und Ausstreuerversicherungsanstalt a. G. Der Brutto-Reingewinn der Gesellschaft betrug 1411 850 M. Nach Vorwegnahme verschiedener Sicherheitsreserven mit zusammen 510 000 M. — damit haben die Sicherheitsreserven die Höhe von 1 878 500 M. erreicht — wird ein Reingewinn von 902 174 Mark, der höchste bisher erzielte, ausgewiesen. Die bezugsberechtigten Versicherten erhalten eine Dividende von 7 Proz. der Jahresprämie. Die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen belief sich auf 14 989 750 M., die Auszahlungen

an Versicherte betrugen im Berichtsjahre 8 774 450 M., und seit Bestand der Anstalt wurden den Versicherten insgesamt 87 489 650 M. zugewährt. Die Rücklagen behufs Erfüllung der übernommenen Versicherungsverbindlichkeiten wuchsen auf 84 258 800 M. an. Die Gewinnreserven der Versicherten belaufen sich auf 1 500 250 M., die Fonds zu gemeinnützigen Zwecken auf 1 063 350 M., so daß die Anstalt, die oben erwähnten Sicherheitsreserven eingerechnet, über ein Aktivvermögen von 92 242 600 M. verfügt. Der Versicherungsstand beziffert sich auf 214 000 Policen mit 229 Millionen Mark Versicherungskapital.

= Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). Am 28. Mai d. J. fand im Bankgebäude in Stuttgart die 61. Generalversammlung statt. Aus den vom Vorstand der Bank gegebenen Erläuterungen zum Geschäftsbericht und zum Rechnungsabluß sei hervorgehoben, daß trotz der schweren Hemmnisse des Weltkrieges im Kriegsjahr 1915 neue Versicherungsanträge über 51.9 Mill. Mark gestellt wurden, der Gesamtversicherungsbestand Ende 1915 sich mit 1 Milliarde und 164 Millionen Mark nahezu auf der Höhe des Vorjahres hielt und der Überschuß sich auf 17.2 Millionen Mark beläuft. Die Vorschläge zur Verwendung des Überschusses, 16.5 Millionen Mark an die Dividendenreserve der Versicherten, 80 000 M. an den Pensionsfonds der Innen- und Außenbeamten und 544 015 Mark an die Kursausgleichsreserve zu überweisen, sowie 100 000 M. in einer Organisationsreserve bereitzustellen, wurden von der Generalversammlung einstimmig genehmigt. Dem Aufsichtsrat und dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Marktberichte.

W. T.-B. Berlin, 29. Mai. Getreidemarkt ohne Notiz. Der Verkehr am Produktenmarkt entbehrte jeder Regsamkeit, insbesondere da die Verordnung, daß die vom Ausland angeforderten Maiskolben, die in letzter Zeit mehrfach gehandelt wurden, abgeliefert werden müssen, das Geschäft um einen weiteren Artikel beschränkte. Die Tendenz war stetig bei kaum veränderten Preisen. Lebhafter Verkehr war wieder für Rüben, die jedoch nur knapp erhältlich sind. In Saatartikeln setzt sich das Geschäft in mäßigem Umfange fort.

Aus unserem Leserkreise.

Nicht benutzte Ausgaben können wieder zurückgekauft, nach auswärts zu versenden.
* Jeden Morgen um 6.35 Uhr treffen mit einem langen, etwa 10 Wagen haltenden Zug, der vollbesetzt ist, einige Hundert Soldaten-Urlauber aus der Front auf dem Bahnsteig nach Frankfurt ein. Dieselben dürfen nicht aussteigen und verlangen nach irgend einer erquickenden Flüssigkeit. Da wäre es am Platz, wenn eine Anzahl Leute mit Wasser oder Kaffee zur Hand wären. 6 1/2 Uhr ist zwar ein bißchen früh, aber das darf kein Grund sein, die Soldaten dürsten zu lassen.
S. Sch.

22 = Reklamen. = 22



Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Hauptredakteur: H. Degerhorst.

Verantwortlich für Politik: H. Degerhorst; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. B. D. Diefenbach; für „Berichtsjahr“: J. Diefenbach; für „Sport und Ausflüge“: J. B. D. Diefenbach; für „Bismarck“ und den „Briefkasten“: J. B. D. Diefenbach; für den Handelsteil: H. Sch. für die Anzeigen und Reklamen: J. B. D. Diefenbach; für die Druckerei: J. B. D. Diefenbach.

Druck und Verlag der P. Schellenschen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Erscheinungszeit der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 30. Mai.
150. Vorstellung.

Mona Lisa.

Oper in 2 Akten von Max Schilling.
Ein Fremder . . . Herr de Garmo
Eine Frau . . . Frä. v. Granfeld a. G.
Ein Laienbruder . . . Herr Kagaard-Defrig a. G.

Meister Francesco del
Giocondo . . . Herr de Garmo
Meister Pietro
Lunoni . . . Herr Edard
Meister Arrigo Obsoletti . . . Herr Haave
Meister Melio Benvenuti . . . Herr Haas
Meister Sandro da
Lugano . . . Herr von Schend
Meister Napoleone
Beduzzi . . . Herr Kestopf
Meister Giovanni de' Salviati
Herr Kagaard-Defrig a. G.

Mona Fiorbalda, Gattin des
Francesco . . . Frä. v. Granfeld a. G.
Mona Ginevra, ad Alia
Rocca . . . Frau Friedel
Dianora, Francesco's Tochter
aus erster Ehe . . . Frau Krämer
Piccarda, Jose der Mona
Fiorbalda . . . Frä. Haas
Nach dem 1. Akt 15 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz Fremdenloge im 1. Rang
12 Mk. 1. Platz Mittelloge im 1. Rang
10 Mk. 1. Platz Seitenloge im ersten
Rang 9 Mk. 1. Platz 1. Ranggalerie
8 Mk. 1. Platz Orchesterloge 8 Mk.
1. Platz Parterre 6 Mk. 1. Platz Parterre
3.50 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie
1. Reihe 5 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie
2. Reihe 4 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie
3. Reihe 3 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie
4. Reihe 2 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie
5. Reihe 1 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie

1. Reihe und 2. Reihe Mitte 3 Mk.
1. Platz 3. Ranggalerie 2. Reihe Seite
und 3. und 4. Reihe 2 Mk. 1. Platz
Amphitheater 1.25 Mk.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 30. Mai.

Duend- und Fünfggertarten gütlich.

Die selige Exzellenz.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf
Presber und Leo Walther Stein.

Baron von Gillingen.
Oberhofmarschall Berner Hofmann
Freiherr von Seefeldt.
Oberjägermeister Heinrich Kamm
Freifrau von Seefeldt.
Oberhofmeisterin Theodora Post
Mar von Bettebörff. Rittmeister.
Adjutant d. Fürsten. S. Kesseltäger
Helma von Windegg. Frida Salbern
Conrad Weber. . . Rudolf Bartsch
Kommerzienrat Schneider. R. Hager
Hofbaurat Schröder. Wilhelms-Schönau
Lichtlemeister Kleinke. Oscar Bugge
Kanzleirat Burbaum. . . Hans Krieger
Else, seine Tochter. . . Marg. Glaser
Jana Haller. . . Dora Hengel
Stefemann, Leibjäger. Albert Hyle
Pachke, vereidigter
Togator. . . Kurt Wendel
Postdirektor a. D., der Schwager
der seligen Exzellenz. Oscar Bugge
Frau Postdirektor, die Schwester der
seligen Exzellenz. Fr. Lüder-Freiwald
Oberlehrer, der Vater der seligen
Exzellenz. . . Gustav Schend
Apotheker, der andere Vater der
seligen Exzellenz. . . Theodor Brühl
Lampe, der alte Diener der
seligen Exzellenz. . . Albin Unger
von Windegg. . . Georg May
Helene, Hausmädchen bei Frau
von Windegg. . . Luise Delofen
Zwei junge Damen. . . Marg. Krone
Paula Wolfert

Nach dem 2. Akte größere Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Preise der Plätze.

Salon-Loge 6 Mk. (Gänge Loge —
4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk.,
1. Rang-Parterre 4.50 Mk., Orchester-
Sessel 4 Mk., 1. Sperrplatz 3.50 Mk.,
2. Sperrplatz 2.50 Mk., 2. Rang
1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.
Dukendarten: 1. Rang-Loge 48 Mk.,
1. Rang-Parterre 42 Mk., Orchester-
Sessel 36 Mk., 1. Sperrplatz 30 Mk.,
2. Sperrplatz 24 Mk., 2. Rang 15 Mk.,
Balkon 12.50 Mk. — Fünfggertarten:
1. Rang-Loge 180 Mk.,
1. Rang-Parterre 165 Mk., Orchester-
Sessel 140 Mk., 1. Sperrplatz 115 Mk.,
2. Sperrplatz 90 Mk., 2. Rang 60 Mk.,
Balkon 40 Mk.

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 810.

Rut noch heute und morgen!

Der großartige Schläger-Spielplan.

II. a.:

Schlottbauer.

Adam.

Irmy und Max.

Hadges und Miller.

Harry Saitman.

usw. usw.

Ab Donnerstag, 1. Juni:

Neues Weltstadt-Programm.

10 Attraktionen 10

und Gastspiel des hervorragenden

Vortragsmeisters

Oskar

Albrecht.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 30. Mai.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Programme in der gestrigen Abend-A.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Teleph. 6137.

Erstes und

größtes Lichtspielhaus.

Heute letzter Tag des ganz

hervorragenden Programms!

Eodernde

Flammen.

Schauspiel in 3 Akten mit der

Sensation: Eine brennende

Löwen-Menagerie.

Adam,

wo bist du?

Lustspiel in 2 Akten

mit Anna Müller-Linke.

Himbeer-Speise.

Ulziger Schwank.

Neueste Kriegsbilder.



Kinephon-Theater

Taunusstrasse 1

11 m hoher, gutgelüfteter

Saal, daher angenehmer

Aufenthalt auch an heißen

... Tagen. ...

Künstler-Woche!

Asta Nielsen

in ihrer Glanzrolle

als

Filmprimadonna

Mimisches Schauspiel

in 4 Akten von Urban Gad.

Endlich

allein.

Entrückendes Lustspiel mit

Lissi Nebuschka

in der Hauptrolle.

Erstklassige Darstellung

Vollendetes Spiel

Herri. Winter-Landschaften

a. Garmisch-Partenkirchen.

Größere Posten guter, reeller

Zigarren

in der Preislage von Mk. 54.— bis Mk. 140.—, auch
mille-weise, gegen Casse abzugeben.

Anfragen unter J. 5288 an D. Frenz, Ann.-Exped.,
Mainz. F 14

Karlsbader Sandshabe
wieder billig eingetroffen
Sandshabeh. Alte Kollonnade 31.

Haarausfall

und Schuppenbildung

beruht man durch Anwendung von

Brennspiritus. Trotz des enorm

hohen Spirituspreises, p. Lit. 10 Mk.,

verkaufte ich mein Saatwasser, das

ohne Alkohol garmacht hergestellt ist,

zu dem alten Preis von 1.50 Mk.

p. Mille, in d. Part. Handlung von

Dr. H. H. Sulzbach, Kollonnade 4.

Prima Schmirseife,

fas lange Barret Pfl. 55 Pf. abzug.

Schwalbacher Straße 42, Gth. 2 l.

Seifenerfah,

frei verkäuflich in Gängen a 2 Bld.

Erstg. teurer Kernseifen, frei von

allen schäd. Bestandteilen, vorzügl.

zur Wasche usw. 8-Bld.-Postpaket

4.20 Mk. frei Nachn. Wiesbaden

gehucht. H. Hagen, Köln, Eintracht-

straße 34.

Didwurz

in guter Qualität hat abgegeben

Doz. Wamstel. Fernsprecher 1823.

Ledersohlen

Damen p. 2.90, Herren p. 3.90 an.

Echtes Leder. Diebst. 13, Laden.

Kopiermaschinen 1.25 Mk. empfiehlt

Frau Steiner, Reichstraße 33, 1 St.

Bringe meine seit 1880 gepr.

Damenschneiderei

in empfehlende Erinnerung.

J. Sieber, Rheinstr. 47, Gth. 2.

Unterricht

Institut Bein

Wiesbaden. Privat-Handelschule

Rhein-

strasse 115

nahe der

Ringkirche

Tages- u. Abend-Unterricht

in der gesamten

Handelwissenschaft, Steno-

graphie, Schönschreib. etc.

Diplom. Handelslehrer Bein.

Schnittmuster-Atelier

und Zuschneide-Lehranstalt

Schnittmuster-Verkauf n. Maß.

Kochsch. 1 Mk. Fadett u. 1 Mk.

Daf. Zuschneiden u. Nähen, sow. An-

probe u. d. gebr. Stoffen, so daß jede

Dame ihre Gard. selbst anfert. kann.

H. Müller, Kapellenstr. 3.

Verloren · Gefunden

Gold. Kneifer verloren

auf dem Weg zum Museum I. Gegen

Belohn. abzug. Rainzer Straße 36.

Berschiedenes

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Schwalbacher Straße 45,

Mittelbau 2. St. l.

G. Treidler.

Zum Mitbewohnen einer Villa

suchen 2 ruh. Damen b. gebild. Stb.

ebensof. Damen. Offerten unter

A. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Entb.-Penf. Fr. Kllb,

Gebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2123

Welcher im Wesen einfache, wirkl.

Lebenswerte

erstrebende Herr,

von Herzens- u. Geistesbild., würde

vielleicht aeb., natürl. einf. Dame

30, edelheit. u. handeind, mit Sinn

für all. Gute u. Schöne, prakt., im

Haushalt erfahren, durch all. d. d.

Leben? Nur ernstgem. Aufschreiben

deiner Lebenserinnerungen ent-

werben? Nur ernstgem. Aufschreiben

deiner Lebenserinnerungen ent-

werben? Nur ernstgem. Aufschreiben

deiner Lebenserinnerungen ent-

werben? Nur ernstgem. Aufschreiben

deiner Lebenserinnerungen ent-

werben? Nur ernstgem. Aufschreiben

deiner Lebenserinnerungen ent-

werben? Nur ernstgem. Aufschreiben

deiner Lebenserinnerungen ent-

werben? Nur ernstgem. Aufschreiben

deiner Lebenserinnerungen ent-

werben? Nur ernstgem. Aufschreiben

deiner Lebenserinnerungen ent-

werben? Nur ernstgem. Aufschreiben

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Zweite Buchhalterin
mit lang. prakt. Erfahr., mögl. über 20 Jahre alt, mit schöner Handschr., die auch Stenogr. (Stolze-Schreib.) richtig b. h. den Regeln entspr., sauber schreibt, gesucht. Eintr. jetzt oder etwas später. Off. mit Gehaltsantrag u. sonst. ausführl. Angab. u. G. 134 an Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen aus guter Familie
für Weib- u. Wollwaren gef. Gehalt 20 Mk. per Monat. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lp

Gewerbliches Personal.

Tücht. Zigarettenarbeiterin gesucht.
Wittenberg u. Co., Rheinb.-Str. 4.
Lehrmädchen gegen Vergütung
ge sucht Wörthstr. 8, Wäckerel.

Am 1. Juni
f. Kochlehrfräulein angen. Stelle Abeggstr. 5.

Suche Köchinnen für hier u. ausw.,
Haus-, Allein- u. Küchenmädchen. Frau
Elise Lang, gewerbmäßige Stellen-
vermittlerin, Wagemannstr. 31, 1.

Suche für sofort junges Mädchen.
Schneider, Gutenbergstr. 2, Laden.

Tüchtiges fleißiges Mädchen
sofort gesucht, Wäckerelstr. 13, 2.

Tücht. Alleinmädchen zum 1.
oder 15. Juni gef. Anm. m. Buch
Sonnenberg, Wiesbadener Str. 84.

Tüchtiges Mädchen
für landwirtschaftl. Arb. a. Land gef.
Nah. Sonnenberg, Lohstr. 24.

Kinderfräulein
zu 3 Kindern (4, 6 u. 7 Jahren) ge-
sucht. Schriftl. Offerten unter
D. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Dame (pass. für Kriegswitwe)
mit guter Handschrift zur Führung
unserer Niederlage Wiesbaden und
Umgebung bei festem Einkommen
sofort gesucht. Zur Übernahme des
Lagers 300 Mk. Kapital erforderlich.
Ang. u. G. 373 an den Tagbl.-Verl.

Gräulein,

perfekt in Stenographie oder Schreib-
maschine von Vort. sofort gesucht. Ge-
lehrtheit zur Ausbildung als techn.
Assistentin. Ausführl. Angebote unter
H. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junge Zuarbeiterin

für Tailen u. Röcke sofort gesucht
Nikolastr. 33, 1 rechts.

Tücht. jung. Weibzeugnäherinnen
ge sucht. Franke, Wilhelmstr. 28,
Büro Hauseingang.

Küchenhaushälterin

ge sucht. Altorfhotel, Sonnenberger
Str. 20.

Jüngere selbständige Köchin

auf 1. Juni gesucht. Offerten unter
A. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin,

heimbürg., peinlich sauber, a. 15. Juni
ge sucht. Frau Dr. Adolf Pagen-
heuer, Taunusstr. 63.

Sauberes Mädchen
ge sucht, Oranienstr. 10, 1.

Christliches fleißiges Mädchen
ge sucht, Wäckerelstr. 15, 2 links.

Besseres Hausmädchen
ge sucht, welches gut nähen, servieren
u. bügeln kann, in herrschaftl. Haus-
halt zu kinderlos. Ehepaar. Näh.
im Tagbl.-Verlag. Lp

Küchenmädchen
ge sucht. Hotel Schwarzer Bod.

Fleißiges tüchtiges Mädchen,
welches einfach bürgerlich kochen
kann, für Anfang Juni ge sucht, Adel-
heidstr. 62, 1.

Alleinmädchen,
außerl., mit gut. Zeugn. per 1. Juli
oder früher für H. best. Hausarb.
(2 Pers.) ge sucht, Karlsruher Str. 1.

Junges probertes Mädchen,
w. bürgerl. l. od. gegen guten Lohn
ge sucht, Bismarckstr. 11, 3 links.

Ein braves ordentliches Mädchen
zum 15. Juni ge sucht, Wirtschaft
Hofstr. 8.

Junges braves saub. Mädchen
tagsüber zu zwei kleinen Kindern ge-
sucht, Wäckerelstr. 37, Laden.

Junges kräftiges Mädchen,
nicht über 18 Jahre, tagsüber ge sucht,
Wäckerelstr. 45/47, 1 St.

Junges fleiß. Mädchen für tagsüber
ge sucht, Museumstr. 5, 2 r.

Braves Monatsmädchen
von 9-3 Uhr zum 15. Juli ge sucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Kz

Monatsmädchen oder Frau
vorm. 2 St. gef. Karlsruher Str. 42, 2.

Eine Monatsfrau von 11 bis 3 Uhr
ge sucht, Gartenfeldstr. 15.

Saub. Monatsmädchen od. jg. Frau
mit Zeugn. für Hausarbeit vorm.
2 St. ge sucht, Schwanenstr. 1, 1 r.

Monatsfrau od. Mädchen v. 1/29 Uhr
an ge sucht, Schwanenstr. 48, P. L.

Monatsmädchen sofort ge sucht
Albrechtstr. 27, Part.

Saub. ehrl. Monatsfrau od. Mädch.
für 2 St. ge sucht, Wäckerelstr. 33, 1.

Saubere Monatsfrau von 8-9 1/2
ge sucht, Schwanenstr. 24, 3 l.

S. Monatsfr. od. Mädch. 1 St. vorm.
ge sucht, Ludwig, Wäckerelstr. 11, 1.

Monatsfrau 1 St. vorm. ge sucht
Eisenbahnstr. 24, 2 links.

Junges Mädchen zw. 15 u. 17 J.
sof. ge sucht für Ausgänge u. l. Haus-
arbeit. Wäckerelstr. 2, 1 r.

Lehrmädchen ge sucht.
Kraack, Wilhelmstr. 60.

Ordentl. Laufmädchen, ordentlich,
bei hohem Lohn für sofort ge sucht.
Leopold Cohn, Gr. Dammstr. 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schuhmacher ge sucht für Sohlen
u. Kleb. Elbstr. 8.

Ein selbständiger Gärtner
oder selbst. Gärtnerin sofort ge sucht
Luitpoldstr. 1, b. Wiesbaden.

Braver Junge f. die Schuhmacherei
gea. Verg. erl. Krag, Arnoldstr. 1.

Saub. 14jähr. Hausbursche
ge sucht, Wäckerelstr. 2, Laden.

Hausbursche ge sucht.
Drogerie Götzel, Wäckerelstr. 23.

Junges fleißiges Ausläufer
(Modfabrik) ge sucht, Friedrich-Str.

Tüchtiger Fuhrknecht,
absolut zuverlässig, gegen guten
Lohn sofort ge sucht.

Kohlen-Konsum J. Genh.
Am Römertor 7.

Sofort zur Anstalt ge sucht
beff. Hausmädchen,
das weihnähen und bügeln kann
Goethestr. 6, 2.

Zweitmädchen
zum 15. Juni ge sucht. Gute Zeugn.
Bedienung. Partstr. 17.

Zimmermädchen,
welches gut servieren kann, sof. gef.
Villa Eptanade, Sonnenberger
Str. 30.

Junges
zuverläss. Mädchen
mit guten Empfehlungen zur Pflege
eines einjährigen Kindes ge sucht.
Daselbe muß etwas leichte Haus-
arbeit verrichten und gut bügeln f.
Vorzuhalten von 11-1 Uhr bei
West, Wallufer Str. 7, 1.

Ein Laufmädchen
aus guter Familie ge sucht.
Verschwaren, Wilhelmstr. 18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann
mit guter Handschrift für ein Büro
zum baldigen Eintritt ge sucht. Off.
unter D. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Frisiergehilfe,

der selbständig arbeiten kann, ge sucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Ld

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Näherin wünscht Beschäftigung.
zu entzogen, Wäckerelstr. 14, Part.

15jähriges Mädchen
sucht Lehrstelle irgend welcher Art mit
etwas Anfangsgehalt. Gef. Off. u.
D. 782 an den Tagbl.-Verlag.

**Empf. Jungf., Köchinnen, Zimmer-,
Haus- u. Alleinmädchen für hier u.
ausw. Frau Elise Lang, gewerbmä-
ßige Stellenvermittlerin, Wagemann-
str. 31, 1. Tel. 2363.**

Geschäftsführin, die auch Hausarb.
übernimmt, sucht Stelle zum 1. Juni.
Oranienstr. 17, Gth. 1 St.

Schweizer,
welche 5 Jahre im roten Kreuz w.
sucht Privatpflege. Briefe unter
D. 780 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Fräulein,
perfekte Näherin, sucht Stelle tags-
über zu Kindern oder als Stütze.
Off. u. D. 137 an Tagbl.-Zweigstelle.

Mädchen, 19 Jahre alt,
sucht zum 1. Juni Stelle als Allein-
oder Kindermädchen. Offerten unt.
D. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht Stelle
Wäckerelstr. 3, St. 2 St.

20jähr. kräft. Mädchen
sucht Stelle in gutbürgerl. Hause.
Näheres Steingasse 11, 4.

Junges zuverläss. Mädchen,
in Hausarbeit u. Kochen erf. such.
a. 15. 6. od. 1. 7. Stell. in H. Hausb.
Off. u. D. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. will. Mädch. d. a. Kinderlieb ist
sucht Stelle in ruh. beff. Haushalt.
Steingasse 30, 1. St.

Kinderlose Witwe f. St. a. ger. Lohn.
Schwanenstr. 38, 3 St. r.

Hausm., im Schreib., Bäck., Serv.
u. allen Hausarb. erfahren, sucht so-
fort Stellung. Wäckerelstr. 23, 3 l.

Gebildetes Fräulein
sucht Stelle als Stütze in feinem
Hause oder zu Kindern. Näheres
Wäckerelstr. 8, Gth. 3 rechts.

Tücht. Kriegerfrau f. für morgens
Stelle zur Hilfe in einem Babhaus.
Off. u. G. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen b. a. Empf.
sucht einige Stunden in der Woche,
nachm. zw. 1/2 u. 8. Gehalt, a. w.
Art. Wäckerelstr. 21, 2.

Junge fleißige Frau
f. Handarb., a. 1/2 Tage Weib. Doh.
Str. 75, 6. 1. Mitte. Steinbrenner.

Ein schulentlass. Mädchen f. Stelle
tagsüber oder als Kindermädchen.
Nah. Dohheimer Str. 85, Wth. P. r.

Ordentl. Mädchen
sucht tagsüber Stelle. Offerten u.
D. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Frau sucht 2-3 St. Monatsstelle.
Oranienstr. 62, Wth. Sader.

Knst. Mädch. f. Monatsst. a. 1. Juni,
morg. 10-1 Uhr. Hellmündstr. 36, 2.

Gut empfohlene Frau
sucht 2-3 Stunden Monatsstelle.
Nah. bei Frau Schneider, Hellmünd-
str. 27, Gth. 2 St. links.

Unabhängige Frau sucht Weib-
u. Hausarbeit. Wäckerelstr. 11, 3. 3.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junger Schneider
sucht Stelle auf Woche. Offerten u.
D. 138 an den Tagbl.-Verlag.

Koch-Lehrstelle
suche für meinen Sohn, in nur fein.
Hotel. Offerten unter D. 782 an den
Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Frisense

sucht Stellung als Anfängerin, einen
richt. Kursus beendigt. Offizieren.
Off. u. M. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein,
in allen Haus- u. Handarbeiten, so-
wie in der Krankenpflege perf., auch
in der Leitung eines groß. Hauses,
Sanator. nicht ausgebl., sucht bei be-
schäftigten Anst. pass. Wirkungs-
kreis. Off. u. A. 363 Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
welches schon einige Jahre in der
Schweiz tätig war, sucht Stellung
als Sozialdiener. Gute Zeugnisse vor-
handen. Offerten unter M. 777 an
den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen,
im Haushalt erfahren, sucht Stell.
zum 15. Juni. Näheres Adolfsstr.
Gottfried-Kinkel-Str. 14, b. Müller.

Beff. von f. Herrschaft empfohlenes
Mädchen,
in Küche u. Haushalt gründl. erf.,
sucht Stelle in H. herrsch. Haushalt.
Off. u. P. 782 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

flotter Zeichner, sucht sof. gute Stell.
Off. u. S. 781 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 61, 6. Dachst., 1 Z., a.,
ev. m. Anm., bill. Näh. 1. 1032

Wäckerelstr. 35 1-Zimmer-Wohnung
sofort billig zu vermieten. 408

Wäckerelstr. 57 1 Zim. u. Küche a. v.
Adolfsstr. 6, P. 3, 1 Z. u. A. 1148

Bertramstr. 19, Wth., 1-Z.-Wohn.
Wäckerelstr. 18, Gth., 1 Zim. u. Küche,
monatl. 14 Mk., auch gegen Haus-
arbeit, zu vermieten. 1205

Wäckerelstr. 7 1 Zim. u. A. B2475
Wäckerelstr. 3 1 Z. u. A. Damm., sof.

Dohheimer Str. 112, Wdh., 1-Z.-
Wohnung, Manf., Wdh., 2 Keller,
2 Balkone, zum 1. 7. 16 zu verm.
Nah. daselbst b. Sommerich. 1243

Wäckerelstr. 9 1-Z.-Wdh., a.
u. Keller sofort zu verm. Angenehm
12-1 u. nach 6 Uhr. H. Hausverm.

Wäckerelstr. 9, Gth., 1 Z., Küche,
Keller zu verm. Näh. Wäckerelstr. 410

Hausverm., 10, Manf., 1 Zim.
u. Küche, Nah. bei Ketscher. 488

Krausstr. 85 1 Z. u. Küche,
mit Nebenraum sof. od. spät. 413

Wäckerelstr. 16 1-Z.-Wdh. zu v.
Wäckerelstr. 11, 1. od. 2-Z.-Wdh.

Wäckerelstr. 7 1 Z., R. m. Kl. f. Abfchl.

Dartingstr. 7 1 Zim. u. A., Gth. 1099
Wäckerelstr. 12 1 Zim. u. Küche,
Manf.-Wdh., zu verm. Näh. S. 1. 971

Wäckerelstr. 17 H. 3. u. A. 14 Mk.
Wäckerelstr. 6, Gth., Dach 1 Z. u.
Küche zum 15. Juni zu verm. 1241

Wäckerelstr. 29, Gth., 1- u. 2-Z.-Wdh.
Wäckerelstr. 40, 1. Dach-3., A. 15.

Wäckerelstr. 18, Gth., 1 Zim. u.
Küche zu verm. Näh. P. B4926

Wäckerelstr. 4, Wdh., 1 Z., A. 1003
Wäckerelstr. 13 1 Zim. mit Küche
zum 1. Juni zu verm. 1220

Wäckerelstr. 2, Laden, 1 Z. u.
Küche, Gth. 2, auf 1. 6. od. spät.

Wäckerelstr. 16, Gth., 1 Z., A. G. Wall.
Wäckerelstr. 9, 1 Z., A. A. 15.

Wäckerelstr. 18 Manf.-Wdh. u. A., Gas,
Keller bis 1. Juni. Näh. P. 1169

Wäckerelstr. 10 1 Zim. u. Küche
sofort zu vermieten. 878

Wäckerelstr. 68 1-Z.-Wdh. große Manf.,
u. Küche, Nah. Part. r. 819

Wäckerelstr. 10 1-Z.-Wdh. f. Wäckerelstr. 60.
Wäckerelstr. 39 1 Z. u. A. Stb. 1162

Wäckerelstr. 49 1 Z. u. A. Stb. 1. 1.
Wäckerelstr. 54 1 Z., Küche, Keller.

Wäckerelstr. 10 1-Z.-Wdh. zu verm.
Wäckerelstr. 3, G., Küche u. Küche. 1132

Wäckerelstr. 7 1 Z. u. Küche zu verm.
Wäckerelstr. 8, 1 Z., A. Wdh. S. 1.

Wäckerelstr. 12 1 Zim. u. Küche. 1044

Wäckerelstr. 34 1 Z. u. A. sof. 857
Wäckerelstr. 5, Wth., 1 Z., A. Wdh., sof.

Wäckerelstr. 11, G., 1 Z., A. 1. 7.
Wäckerelstr. 17, Wdh., Part. im
Wdh., 1 Z., u. A. f. B6329

Wäckerelstr. 5 1 Z. u. A. gleich 419
Wäckerelstr. 13, Gth., 1 Zim. u. Küche
auf 1. Juli. Näh. Wdh. 1 r. 1198

Wäckerelstr. 30 1 Zim., Küche, A.
Wäckerelstr. 3, Gth., P. 1 Zim. mit
Küche u. Keller auf 1. Juni zu verm.

Wäckerelstr. 46 1 Z. u. Küche sof. 1109
Wäckerelstr. 56 1 Zim., A. 1. 7. 1173

Wäckerelstr. 21, 1 Zim. u. A. 1218
Wäckerelstr. 8 1-Z.-Wdh. 1-Zim.-Wdh.
zum 1. Juni zu verm. 1196

Wäckerelstr. 15 1-Z.-Wdh. auf sof.
Nah. Wäckerelstr. 19, Part. 424

Wäckerelstr. 24 Manf.-Wdh., 1 Z. u. A.
Wäckerelstr. 17 1 Z. u. A. Wdh., 1 r.

Wäckerelstr. 5 1 Zim. u. A. sof.
1 Z. u. Küche, mon. 15 Mk., zu verm.
Nah. Wäckerelstr. 12, Gth. Part.

2 Zimmer.

Wäckerelstr. 37 2-Z.-Wdh. 1 r. 427
Wäckerelstr. 39 2 Zim. u. 1 Küche zu
verm. Näh. Wäckerelstr. 68, P. 556

Wäckerelstr. 60 Wdh., 2 Zimmer u.
Küche auf sofort zu verm. 889

Wäckerelstr. 3, G., 2 Z., A. auf 1. Juli
an ruh. Mieter zu verm. 1246

Wäckerelstr. 5 2-Z.-Wdh., Stb. 1209
Wäckerelstr. 6 (Wth.), 2 Z. u. A. 1147

Wäckerelstr. 22, G. f. P., 2-Z.-Wdh. sof.
A. 6. Eichenauer u. Wäckerelstr. 19.

Wäckerelstr. 32, 2 Z., Stb. el. S. G.
Wäckerelstr. 33, Gth., 2 Z., Küche u.
zu verm. Näh. Wdh. Part. 430

Wäckerelstr. 19 2-Z.-Wdh., Gth. A. P.
Wäckerelstr. 18, Gth., 2 Zim. u. Küche
(Sonnenseite), mit 24 Mk. 1204

Wäckerelstr. 30 2-Zim.-Wdh. B4498
Wäckerelstr. 34, Gth., 2-Z.-Wdh. 900

Wäckerelstr. 36, G., 2-Z.-Wdh. S. 1 l.
Wäckerelstr. 17, Wth., 2-Z.-Wdh.,
300 u. 250 Mk., zu v. A. Wäckerelstr.
17, 6. 2, bei Sommerich. 902

Wäckerelstr. 9, G., 2 Z., Küche u. 433
Wäckerelstr. 30, Gth., 2-Zim.-
Wdh. zu verm. Näh. P. B6093

Wäckerelstr. 109 2 Z. u. A. 863
Wäckerelstr. 110, Wdh., Wdh.,
2 Zim. u. A. sofort zu verm. Näh.
bei Wäckerelstr. 124

Wäckerelstr. 120 1-Z.-Wdh.,
Wdh. auf 1. Juli. Näh. P. B6211

Wäckerelstr. 150, Gth., 2-Z.-Wdh., 1. 7.

Wäckerelstr. 169, Wdh., 2-Z.-Wdh.
Wäckerelstr. 6, P. 1. f. 2-Zim.-
Wdh. im 2. Stod. Küche, Ver-
schlag, 2 Bad., od. od. spät. B6441

Wäckerelstr. 9 2. auch 3-Z.-Wdh. sof.
Wäckerelstr. 9, Gth., 2-Z.-Wdh.

Wäckerelstr. 44, Stb., 2 Zim., Küche,
ev. m. H. Wäckerelstr. Jung. 996

Wäckerelstr. 55 neb. f. Wäckerelstr. 2-Z.-Wdh.,
ev. m. Stall f. 2 Schf., sof.

Wäckerelstr. 9 Manf.-Wdh., 2 Zim.
u. Küche zu v. Näh. 1. St. r. 1206

Wäckerelstr. 5 1-Z.-Wdh., 2 Zim.
u. Küche zu v. Näh. 1. St. r. 1206

Wäckerelstr. 11 1-Z.-Wdh., 2 Zim.
u. Küche zu v. Näh. 1. St. r. 1206

Wäckerelstr. 12 2-Zim.-Wdh., S. sof.
Wäckerelstr. 19, Gth., 2-Z.-Wdh. 813

fof. od. pater zu verm. Raderer
 baelebit im Laden. 641
 Moritzstr. 18, 2. 4-8-23., neu herg.
 Gas, electr. R. Bad. Räh. R. 328
 Moritzstr. 44 4-8-23., 1. od. 2. 478
 Nerostraße 17, 1. 4 Sim. u. Subehör
 zu verm. Räh. 2. Stod. 643
 Nerostr. 27, 2. 1. 4-8-23. R. 2 L
 Nerostr. 38 4-8-23., Gall. Grt., Bad,
 el. L, Gas, r. Sub., al. o. sp. R. 1.
 Philippbergstr. 17/19 schöne 4-Sim.-
 Wohnung sofort oder später zu
 verm. Raderer 2 R. rechts. 647
 Philippbergstraße 30, 2. L. 4-8-23.,
 Carl., mit schöner Aussicht. B3082
 Ede Platter- und Klinger-Straße,
 in freier Lage, schöne 4-8-Bohnm.,
 mit Bad u. Subehör, 1. od. 2. od.
 zu verm. Nächtlich 700 Mart. Räh.
 Klingerstraße 1, Part. rechts. 648
 Rheingauer Str. 5 1. 4-8-23. fof.
 oder spät. zu v. Räh. Bodm. r. 626
 Rheinstraße 117, Süd-, 4-8-Bohm.
 Niederbergstraße 7, Part., 4 Sim.,
 Bad, electr. Licht, auf 1. Ott. u. v.
 R. Hoffmann, Emser Str. 43.
 Riechstraße 22, Ede Ring, (schöne 4-
 Sim.-Bohm.) fof. billig zu v. 1002
 Roderstraße 42 (schöne 4-8-Bohm. u.
 Bad, Electr., fof. od. später. 648
 Rüdesh. Str. 33, Op. 4 8. u. 36. 700
 Scharnhorststr. 15, 1. St. 4-Sim.-23.
 zu vm. Räh. Wulderpl. 6. R. B3084
 Schierkeiner Straße 9 herrschaftliche
 4-Zimmer-Wohnung zu vm. 654
 Schilderstraße 12, 1. eine 4-8-23.
 zu vermieten. Räh. Part. 818
 Seerobenstr. 25 mod. 4-6-8-23., R.
 Seerobenstr. 31 neuzeitl. 4-Sim.-23.
 Walramstraße 39, Ede Emser Str.,
 4-Sim.-Bohm. mit reichl. Subeh.
 auf 1. Ott. Räh. Erdreichob. 859
 Webergasse 56 Kronhitz-Bohnung,
 4 Sim. u. Küche zu vermieten. 656
 Wellstraße 11 4 8. u. Sub. form.
 gef. freie Ausf., sofort. Räh. Part.
 Wellstraße 45 4 Zimmer, Küche
 u. Subehör auf sofort oder später
 zu verm. Räh. bei Rahn. B 6063
 Wellstraße 12, 1. St. 4-Zimmer-
 Bohm. fof. od. später zu vm. Räh.
 Part. L. bei Kiesel. 658
 Wielandstraße 4 gr. 4-Sim.-Bohm.,
 1. St., auf sofort, Juli od. Oktober.
 3. St., auf Ott. Räh. 4 St. 1150
 Wielandstraße 25 4 Sim., der Neua-
 enstr., gleich oder spät. R. & 1 r.
 Wiefeler Str. 8 4 8. 1 R. Bad.
 2 R., auf sofort oder später. 659
 Worfstr. 8 1. 4-Sim.-Bohm. B3088
 Worfstraße 19 4-8-23. u. Subehör.
 Räh. Roll. Bismardring 8. B3354
 Zehne 4-Sim.-Bohm. mit Subeh. auf
 fof. R. Wöbstr. 14, Lad. 663

5 Zimmer.

Adelheidstraße 73, 1 St., Sonnenlage,
 5 besond. große (schöne) Zimmer, gr.
 geschloß. Balkon, reichl. Subehör.
 zu verm. Räh. Erdreichob. 1045
 Adelheidsstr. Ede Karstr. 22, 2. St.
 5 8. u. Sub. fof. R. Laden. 660
 Adolfsstraße 1 5-Sim.-Bohm. Räh.
 im Expeditionsbüro. 667
 Alfredstraße 16 (nächst der Adolfs-
 allee) ist die im 2. Stod. belegene
 Bohm. v. 5 8. u. Subeh. s. v. B378
 An der Ringstraße 8 5-8-Bohm. auf
 1. 10. auf v. Verhöf. von 10-2 Uhr
 Bismardstr. 16 5-8-23. R. 8 r. B1137
 Bismardstr. 25, 1 St., 5-Sim.-23., Sub.
 f. od. sp. Räh. b. Gaifer. B3093
 Dohheimer Str. 15, 1. Sonnenfette,
 5 große Zimmer, Balkon, Garten-
 benutz., Electr. u. Gas u. Subeh.
 auf gleich oder später zu verm. 999
 Dohheimer Str. 18 5 8., n. herg., fof.
 Dohheimer Str. 25, 8 r. 5-8-23.
 neu herg., Juli od. Ott. Tel. 1845
 Dohheimer Straße 32 neu herger. 5-
 Sim.-Bohm., electr. Licht. B5856
 Emser Straße 41, Part. 5 8., Bad,
 electr. Licht usw., auf Juli oder
 später zu verm. Räh. Hoffmann.
 Emser Straße 43. B5890
 Emser Straße 62, R. Villa, 5 8. u.
 Subehör auf Ott. zu verm. 1079
 Gerichtsstraße 5, 1, (schöne 5-Sim.-
 Wohnung zu vermieten.
 Gertheistr. 15, 2. gr. 5-8-23. m. 36
 fof. od. sp. zu vm. Räh. dal. 674
 Gerthestraße 18, 1. 5-8-23. preisw.
 Gertheistr. 24, 3. 5. od. 4-Sim.-Bohm.
 mit Subehör preisw. zu vm. 1163
 Gerthestraße 23 (Sonnenfette), 5-8-
 Bohm., electr. Licht, Bad. 1129
 Gertheistr. 25, 1. u. 3. St. Sonnen-
 fette, 5 Zimmer, Bad, Balkon, so-
 gleich oder später zu vermieten.
 Räh. Lion u. Cie. Bahnhofsstr. 3
 Gerthestraße 26, 1. Stod. 5 Sim. u.
 Subehör, auf gleich zu verm. Räh.
 dal. u. Wöhringstraße 13. 682
 Gustav-Adolfsstr. 9 5-8-23., 800 M.
 Gustav-Adolfsstr. 12, 1. 5-8-23. R. 2
 Hellmuthstraße 58, 3. 5 8. u. Sub.
 evtl. mit Nachsch. fof. od. sp. 1079
 Jahnstr. 42, 2. 5-8-23. Räh. B. 866
 Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1 r. herg.
 schaffl. 5-8-23., gleich od. sp. 688
 Klarenthaler Straße 2 (schöne 5-8-
 Bohm. fof. oder später zu v. 691
 Klopffstraße 11, 2. Stod. herrlich
 5-8-Bohm., mit Bad u. all. Sub.
 fof. od. später. Räh. B. r. 691
 Lahnstraße 5 (schöne 5-8-23. zu vm.
 Räh. Herderstraße 17, R. 692
 Martplatz 7 neu hergerichtete 5-Sim.-
 Wohnung, 2 Etage, mit Subehör,
 sofort od. später zu verm.; etwae
 Wünsche der Mieter werden gern
 berücksichtigt. Räh. Martplatz 7
 Erdreichob. und Anwalts-Gitar.
 Adelheidsstraße 32. F341
 Moritzstr. 38, 1. 5 8., Bad, el. L. u.
 Sub., fof. od. spät. Räh. B. 694
 Moritzstr. 44 5-8-23. auf sofort. 695
 Müllerstraße 5, 2 St., neu herger.
 5 Zimmer, Bad, usw., sofort oder
 später. Räh. im Hause. 698

Schlichterstr. 13, 3, m. 8., an geb. D.
 Schulberg 6 separ. L. Zimmer, Sa.
 Schwall. Str. 19, 3 L., ich m. sep. 8.
 Schwall. Str. 69, 2 L., mbl. ich. Zim.
 Schwallbacher Straße 71, 1. Bäderrei.
 möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten
 und 1 mit Hochgelegenheit nebst
 Kammer sofort zu vermieten.
 Poltramstr. 9, 2 L., möbl. Zim. bill.
 Wellstr. 21, 1, m. Zim. zu verm.
 Wellstr. 23, 2 L. ich m. Zim. b.
 Wellstr. 2, 3, freundl. m. 8.,
 mit Kaffee, für 25 Mtl. monatlich
 Wörthstr. 3, 1 L., möbl. Zimmer

Leere Zimmer, Wanjarden 2c.

Adolfstraße 10, 2 H. 2 R. im. an
ruhige Person an d. Näh. Part.
Bismarckring 42 1. d. Part. 2 R. a. v.
Reichstraße 30 1 sep. leeres Zimmer.
1 leere Kammer an vermieten.
Gottwiler Str. 12 1. d. H. 1. B. u. G.
Gnser Straße 64 1. d. H. 1. R. im. mit
Hof an ruh. Pers. an d. Näh. 1. x.
Bauhofenstraße 7, 8, 1. d. H. 1. d. H. an
einz. Pers. o. a. N. G. N. Gottwald.
Heldstraße 9/11 1. d. H. 1. R. im. für 8 R.
monatlich sofort an vermieten.

Heilstraße 26 1 l. Damm. zu verm.
 Frankenstraße 19 Zim. gegen Haus-
 arbeit am alleinstehende Person.
 Frankenstr. 23, 616, gr. sep. l. Zim.
 Goethestraße 1 1 Frontispiz. sof.
 Goethestraße 7, 3. r. Manf. zu verm.
 Goethestraße 18 gr. Frontispiz. zu v.
 Selenenstr. 5 1 leeres Zim. 1 Stb. 1
 2 leere Manfaden im Bdd. zu v.
 Feienstraße 22, Bdd. schon l. 8
 Dellmundstr. 27 große Manf. m. Ges.
 Biergartenstraße 12 gr. Manf. a. v.
 Jahnstr. 36 116a 20 Wf. 2. 2 r.
 Karlstraße 18, 2 2 leere 3. sof. 2. r.
 Karlstraße 29 16. gr. 2. m. Kochgel.
 Karlstraße 38, 1 Manf. m. Kochherb.
 Marktstraße 12, Stb. 1 Zimmer v.
 Kaiser am verm. 2. Bdd. 2 rechts.
 Marktstraße 12, Stb. 1 Bari-Raum
 a. Möbeleinst. a. 1. 7. 2. 3. 2 r.
 Mauerstraße 8 beizbare Manf. zu v.
 Moritzstraße 14 Manf. a. Möbeleinst.
 Cranienstraße 3, 1, 2 schöne belle 8.
 Nömerberg 10 1 16. 8. Rah. Stb. 3.
 Gierich Str. 26, 3. l. beiz. l. 2. Wf.
 Schulberg 8, 2 r. schöne Manf. bill.
 Seeröbenstraße 9 Wd. a. Möbel-
 Launstraße 25, Stb. gr. freumb.
 Frontispiz-Zimmer zu verm. Preis
 12.50 Wf. p. M. 2. daf. Drogerie.
 Walramstraße 30 große beiz. Wd.
 Walramstr. 37 gr. l. 3. 1. 2. 3. 3.
 Weidstr. 48, Manf. Rah. 8. 2. 18.
 Dietenring 4, Frontispiz. am eing.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Holzfür. 10 a. Lagerstell., Lagerr. 800
Krankestr. 17 Stallung auf gleich
Schierheimer Straße 27 Kbone Auto-
Garage sehr schön. f. sof. zu dm.
Näh. dorth. bei Auer. Post. P 354
Zimmermannstr. 3 Stall. Bagerr.
Lagerh. Näh. Bbb. Part. B9107
Stall mit groß. Keller und 2. oder
3. Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. s. d.
Dobheimer Str. 88. B 9 r. 77

Mietgeſuche
 Südl. 5-6-Zim.-Wohnung
 zum 1. Okt. gef. Direkte Off. vom
 Beſitzer u. Z. 780 a. b. Tagbl.-Verlag.
 2-Zim.-Wohn., ſonnig u. ruhig,
 fuhr alt. Dame, bis Juli od. ſpäter.
 Off. u. S. 770 an den Tagbl.-Verl.
 Beamten-Kam. fuhr 2-Zim.-Wohn.
 im Vorberghaus. Preis bis 500 Mk.
 Off. u. S. 784 an den Tagbl.-Verlag.
 Möbl. Wohn. u. Schlafſtimmer
 gefuht in gutem Hauſe von Dauer-
 mieter. Nähe Rüdesheimer Str. Off.
 mit Preisangabe unter S. 782 an
 den Tagbl.-Verlag.

Kaiser-Friedrich-Ring 59,
2. St., hochherrschafft. 7. Zim.-Wohn.,
St. reichl. Park. u. Garten.

Wetz-Wohnung
Friedrichstraße 34, 1. Wohn. v. 7 Z.,
große hellere lustige Räume, Gas,
elektr. Licht, Bad u. allem Zubeh.
Möbelsamim im Abschlus, preisw.
zu v. R. Alminenstr. 11. Tel. 1761.

8 Zimmer und mehr.

Arzt-Wohnung.

Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Ärzte geteilt, zu vermieten. Näheres Panthörs.

Parfiftraße.
In Villa mit gr. Garten ist die hoch-
herrschafft. 2. Etage, besteh. aus
8 Zim., versch. Ballons u. reichl.
Küche auf 1. Oktober zu verm.
Näheres Binnrengeschäft Stafen,
Bahnhofstraße. 807

Wilhelmstr. 40, 3. Stod,
hochherrschaffl. 8-Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör, Bad,
Personenaufzug, Gas, electr. Licht,
zum 1. October zu verm. Näheres
daneben bei Weich und Adelsheid-
straße 82, Anwaltsbüro. F 841

(Fortsetzung auf Seite 9.)

Empfehlenswerte Sommer-Konfektion

Jacken-Kleider	in Taffet, die neuesten Ausführungen	125 ⁰⁰	95 ⁰⁰	75 ⁰⁰	Wasch-Blusen	aus weissem Voile mit Bulgarenstickerei	10 ⁷⁵	9 ⁷⁵
Jacken-Kleider	schwarz-weiß kariert, die grosse Mode	58 ⁰⁰	36 ⁵⁰	29 ⁵⁰	Weisse Voile-Blusen	reizende Neuheiten	9 ⁵⁰	6 ⁷⁵ 4 ⁹⁵
Weisse Kleider	in Voile, reich gestickt	48 ⁰⁰	36 ⁰⁰	24 ⁵⁰	Weisse Wasch-Blusen	mit Einsätzen	4 ⁵⁰	3 ⁴⁵ 2 ⁹⁵
Tailen-Kleider	in musslinartigen Stoffen, reizende Muster	45 ⁰⁰	35 ⁰⁰	24 ⁵⁰	Farbige Voile-Blusen	moderne Streifen- und Tupfenmuster	19 ⁵⁰	14 ⁷⁵ 9 ⁷⁵
Tailen-Kleider	in farbigem Voile, moderne Streifen- u. Blumemuster	75 ⁰⁰	48 ⁰⁰	38 ⁰⁰	Seidene Jacken	in Taffet und Moiré	48 ⁰⁰	34 ⁰⁰ 29 ⁵⁰
Weisse Kleider-Röcke	in Frotté u. Rips	16 ⁷⁵	10 ⁵⁰	8 ⁷⁵	Unterröcke	in gestreiften und einfarbigen Waschstoffen	5 ⁷⁵	4 ⁹⁵ 2 ⁹⁵
Kleider-Röcke	aus modernen Sommerstoffen	15 ⁵⁰	9 ⁷⁵	6 ⁹⁵	Seiden-Unterröcke,	sowie andere leichte Sommer-Unterröcke in sehr grosser Auswahl.		

Damen - Putz

Moderne grosse Formen	in schwarz	3.65,	2.75
Moderne grosse Formen	in hell	5.50,	4.75, 2.95
Garnierte Kinderhüte	mit Band und Blumen	3.95,	3.75, 2.95
Genähte Borden-Kinderhüte	mit Spitze und Blumenranke, garniert in weiss und hellblau		4.95

Sämtliche Putz-Zutaten, wie Blumen, Flügel, Fantasie etc. besonders reichhaltig.

Damen-Hüte	mit schicker Bandgarnitur	7.95
Moderne grosse Hüte	in hell mit Blumen garniert	9.50
Farbige und helle garnierte Damen-Hüte	mit Band oder Blumen	12.50
Grosse Auswahl in Kinder-Wasch-Südwestern u. Häubchen.		

Kinder-Bekleidung wie: Kleider, Mäntel, Knaben-Wasch-Anzüge und -Blusen in allen Grössen.

Warenhaus Julius Bormass

G.
m.
b.
H.

K 97

Sport-Jacken

Stets das Neueste
Vorteilhafte Preise

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13



**Einmachgläser
Geleegläser
Steintöpfe**
wieder eingetroffen.

Süd-Kaufhaus
Ecke Moritz- u. Gerichtsstrasse.



**Schul-
ranzen**
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnstr. 10. 436
Reparaturen.



**Erstaunlich
billige Preise u. schöne
grosse Auswahl in
garnierten Damen-
und
Kinderhüten**
empfiehlt
M. Eckhardt,
Wellritzstr. 11,
gegenüber Helenenstrasse.

Für Metzger u. Gärtner
Folien selbstgesponn. Gansgarn in
Strängen billig Wellritzstr. 35. Lab.

In
**Gummi- u. Regen-
Mänteln**
grösste Auswahl.

S. Guttman
Wiesbaden
Langgasse 1



K 146

Freiwillige Krankenpflege.

Frauen und Mädchen mit guter Schulbildung, die sich der freiwilligen Kriegs-Krankenpflege widmen wollen, können an einem **theoretischen Lehrgang**, der am 5. Juni beginnt, teilnehmen. Voraussetzung für die Beteiligung ist die Vollendung des 20. Lebensjahres.

Anmeldungen werden erbeten wochentags von 9-12 und 3-5 Uhr im **königlichen Schloss, Kavalierhaus, 2 Treppen, Zimmer 32.**

Abteilung V des Kreiskomitees vom Roten Kreuz (Samariter-Abteilung).

Elektrizitäts-Anlagen-Geschäft

Gebr. Kretzer
erledigt alle Aufträge (Stark- und Schwachstrom) sofort.
Sachgemässe und billigste Bedienung.

Telefon 4414. Büro: Gneisenau Str. 31. Telefon 4414.

Großer Schuhverkauf!

u. in Lad. i. Spangen,
Knopf- u. Schnür-, ver-
schied. Leder- u. Nachart-,
werden sehr bill. verkauft

Mengasse 22,

Kinder-Stiefel in großer Auswahl.

Obst- und Gemüsegroßmarkt Mainz,
Rombacher Strasse, am Güterbahnhof.

Täglich Spargelmarkt

von nachmittags 4 bis 5 Uhr.

Beste Gelegenheit für An- und Verkauf frischer Spargel. Es ist Vor-
sorge getroffen, daß alle angelieferten Spargel restlos abgesetzt werden.
Die Partilleitung.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß,
Reißen. In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelpfl. M 2,40.

Bermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

8 Zimmer und mehr.

8. Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör
Taunusstraße 23,
2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät.
Näheres daselbst 1 St. P341

Baden und Geschäftsräume.

Ein großer Laden

Friedrichstraße 10 auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. r. daselbst. 847

Laden Grabenstraße 2, an der Marktstraße, 4 Schaufenster, auf 1. Juli zu verm. Näh. nur R. Friedr. Ring 25, P. L. 963
Helmstraße 45 Laden u. Schlafen
Weichstraße 24 billig zu verm. 849

Großer Laden

Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 973

Kirchgasse 70. 1. St.,
Geschäftsfläche mit Schaufenst. zu verm.

Kranzplatz 1

ist der 1. St. für Schreibzimmer od. jedes Geschäft passend, event. geteilt, zu verm. Näh. 1 r. 890

Laden

Lenggasse 1,
2 Schaufenster,
a. sof. od. spät., event. vorüberg. zu vermieten.

Näh. Kräh. Hildner, Bismarck-Ring 2, 1. B3109

Mauergasse 7 Laden

mit od. ohne Wohnung sofort. 891

Michelsberg 1,
unmittelbar an d. Lenggasse, Kirchgasse und Marktstraße, in bester Geschäftslage, ist der

Laden

ganz oder geteilt, sowie 3 bis vier Räume in jedem Obergeschoß, nach Fertigstellung des Umbaus, als Geschäftsräume zu vermieten. Näh. b. Post, Lützowstraße 26, Fernspr. 1876 u. 2728, und Alex. Schmidt, Kaiser-Friedrich-Ring 63, Fernspr. 278.

Michelsberg 28, helle Verhältnisse mit u. ohne Kastranlage, Büro, sonst. helle Keller u. Lagerräume sofort.
Oranienstraße 3, 1. 2 schöne helle Zimmer für Büro oder dergl.

Laden

Taunusstraße 7
mit Nebenz. zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. rechts. 794

Laden

Taunusstraße 22
mit Nebenraum sofort zu verm. Näh. das. im Kontor oder 3. St. 1150

Großer Laden

billig zu verm. Am Römertor 4.

Moderne Laden

mit Nebenräumen zu verm. Näh. Hildner, Bismarck-Ring 2, 1. B3113

Laden, in welchem 9 Jahr nachweislich ein gutgeh. Kaffee- u. Schokoladen-Geschäft betrieben wurde, ist zu verm. Näh. Weichstraße 30. B553

Laden mit od. ohne Einricht., sof. zu verm. u. Rheinstr. 33.

Im Tagblattshaus großer Laden

mit gleich großem Obergeschoß zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Für Geschäftsräume

(Pub. oder Schneidererei). 1. St., 5 Zim. u. Nebenz. Marktstr. 19. Ede Grabenstraße 1. Lugenbühl.

Ladenlokal

mit Einrichtung in erster Geschäftslage sof. zu verm. Näh. Büro Hotel Adler, Langgasse 42.

Laden

zu vermieten Schanplatz 1. B3115

Laden und 1. St.
für Geschäftszwecke, Büro usw., zu verm. Webergasse 25, 2. 1239

Laden

zu vermieten Weichstraße 27. 708

Bäckerei

Adlerstraße 39, neu herger., zu verm. Näheres Marktstraße 68, P. 1138

Für Kohlenhändler

große Räumlichkeiten billig zu vermieten. Näheres Weichstraße 37, Adler, Stb. 2. St. 790

Villen und Häuser.

Villa, p. a. act. R. Kranz. Str. 18, St. 30steiner Str. 18

Landhaus mit Garten, 4 u. 5 Zim., mit reichl. Zubehör, auf sofort oder später zu verm. Näh. Markt. 800

Villa Weichstraße 73 8 große Z. r. Sub. R. Kirchgasse 11, 2 L. 307

Landhaus, m. Zentralf., u. Kessel, p. f. od. sp. f. 1700 Mk. zu verm. od. verl. R. Weichstraße 2, 1 178.

Villa, 8 Zimmer,
3 Mansarden, Bad, elektr. Licht, 6 Min. v. Kurh., entfernt, zum 1. Okt. evtl. früher zu vermieten. Bis April 1917 400 Mk. Mietnachf. Ang. u. G. 779 an d. Tagbl.-Verl.

Villa,
herrsch. 9 Z., Dielen, Heizung, elektr. Licht, großer Garten, Schen- und Badanlage, zu 2500 Mk. u. Okt. zu verm. Off. u. R. 782 Tagbl.-Verl.

Wohnungen ohne Zimmerangabe.
In der Villa
Merotal 23

sind zu verm.: der 1. St. für 3500 Mk. oder der 2. St. für 2500 Mk., sowie möblierte u. leere Zimmer für Dauermieter, mit u. ohne Verpflegung. Anfragen das.

Ausdrückliche Wohnungen.

In Villa Hubertine
Kreischstraße 4, Viehrich-Weil, ist sch. ger. 5-Zim.-Wohn. zu verm. Preis 750 Mk. Schöne freie Lage.

Möblierte Wohnungen.

Adolfallee 57, Part. 1. St., eleg. möbl. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Kirchgasse 7, 1. 3-4 schön möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, auch einzeln, zu vermieten.

Karlstraße 37 möbl. 4-5-Z. R. 1.

Größe 44 u. 46, schwarz, grau, ein Protokollstisch, Güte, eleg. Strahlen-ventilator, Stiefel (37, 38) u. Schuhe zu verkaufen Webergasse 8, 2 rechts.

Kinderr., a. erh., u. Ständerell.,
7-9 Z., schöner Damenklub billig zu verm. Weichstraße 5, 2 rechts.

Lobenecke f. 12-14 Z., u. Matrosen-Club, Strahut f. An., h. Trögerrod u. Mufe f. 9-11 Z. Dops. Str. 14, B.

Knaben- u. Mädchenkleider
bill. abzug. Friedrichstraße 40, 1 r.

Herren-Anz. u. Herrenkleider,
Stiefel, Güte, Damen-Jacke, weiß u. beige, fast neu, billig zu verkaufen Rautenstraße 17, 1 rechts.

Gute Herren-Sachen, Zivil,
u. Offiziersuniformen (Reut. 80), Reitknoten, Stiefel, Pelme, Sattel x., evtl. Nachsch. zu verm. Nur vorm. Hauptstraße 1, bei Reichel.

Fast neuer Dieners-Anzug zu 42 Mk.,
desgl. ein Gummimantel zu 36 Mk., diverse Antiker-Libros, Stiefel usw. Nur 11-1 Uhr. Friedrichstraße 22.

Für große schlanke Figur:
grauer Offizier-Mantel, Umhang, Dose, blauer Leberrock, bl. Westenrock, 2 graue Hosen (57 Knopfe), mit weitem Poipel, 2 Helme preiswert zu verkaufen. Anzugeben zw. 1 u. 4 Uhr. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

1 alte Gitarre, 2 sch. Delgemälde
zu verm. oder Kauf. Marktstraße 9, 2. 2 Betten, gut, zu verm.

Niedstraße 27, Stb. 2 rechts.
Ein nuch. pol. Bücherschrank, der auch als Ladenständer zu benutzen ist, sowie eine antike Kommode preiswert zu verm. Weichstraße 25, 1.

Wegen Abreise billig zu verm.:
11. Kleiderfach, Kleiderständer, Kleiderbügel, Waschküchen, versch. Stühle, Schneidemaschine, 15, 1 r., von 10-6.

Spiegel mit Eisenrahmen,
18 Ztr. 1. Gartenstuhl, altes Bett, Kanapee und 1 Kuchentisch zu verm. Friedrichstraße 8, Stb. Hausmeister.

Gehr. Eisenständer
zu verm. Weichstraße 40, 3 links.

Fast neue Gasbrennmaschine,
nur wenig geb., zu verm. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 28, 2 lks.

Waschmangel, waschtisch, 3 Bilder
zu verm. Marktstraße 38, 1 St.

1 leichtes neues Breal,
1 neuer Schneideständer preiswert zu verkaufen Sedanstraße 11.

Krankeisen zu verm.
Marktstraße 39, Kucherei.

Kinderr.-Stg. u. Liegewagen,
sowie Kind billig abzug. Weichstraße 27, 2.

Niedstraße 6, 4. St., 1 Z. u. R., mit oder ohne Möbel, zu verm.

Kleine möbl. Villa Grünweg 4
5 Z., Bad, Küche, Garten, foglich.

Gut möblierte
4-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad billig zu verm. Scharnhorststraße 24, Dops. r.

Abgeschl. möbl. Wohnung
von 2-4 Zim., mit Küche, Bad, Balkon u. elektr. Licht, zu verm. Rose, Schierkeimer Straße 27, 1.

Sehagl. m. 3-Z.-B. m. R., fr. Ausf.,
Balk., abgeschl. bill. Saal. 36, 2.

Sasnerie.
Möblierte Wohnung, 7 Zim., Telefon, herrliche Lage, inmitten Wald, 1/2 Stunde von Wiesbaden, für Sommerman. zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Verlag. Hw

Abgeschl. möbl., auch unmöbl.
3-5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, elektr. Licht und Telefon zu vermieten. Pension „Frieda“, Bahn im Taunus.

Möblierte Zimmer, Mansarden u.
Weichstraße 45, Part. m. Wohn- u. Schlafzim., mit großem Balkon.

Adolfstr. 3, 1,
gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit separatem Eingang zu verm.

Friedrichstraße 29, 2, Pittich,
gut möbl. Zim., preiswert zu verm. Weichstraße 14 eleg. möbl. Zim. von 1 Mk. an sofort zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 36, Partier,
großes, gut möbliertes Zim. zu verm. Lützowstr. 41, 3 lks., gut möbl. Zim.

Museumsstr. 5, 2,
elegante möbl. Zimmer, mit u. ohne Verpflegung zu vermieten.

Nikolastraße 39, Part. 1,
(freie Lage) schön möbl. Zimmer für lang. od. kurz. Zeitdauer zu verm.

Schwalbacher Str. 8, 2, nahe Rhein-
straße, eleg. möbl. Zim. sofort.

Schwalbacher Straße 46, 1,
ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 22, 2, möbl. Zim.
zu verm.

Elegantes Zimmer zu verm., event.
Wohn- u. Schlafz.,
elektr. Licht, Bad, Balkon, Beschl. bis 2 Uhr. Dambachtal 10, 1.

Gemütl. Heim
findet alt. Herr als Alleinmieter in H. Fam. Dohheimer Straße 62, 2 l.

Elegant. Zimmer, nur an Dame, zu
verm. Georg-August-Straße 8, 3 r.

Eleg. u. möbl. Wohn- u. Schlafz.
gemütl. findet alt. Herr als Allein- und Dauermieter Kavelnstraße 49.

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Näh.
Kreischstraße 9, Stb. 1 St. l.

1-2 elegant möbl. Zimmer
an besseren Herrn abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. La

Keller, Remisen, Ställeungen u.
Hochstättenstr. 6/8
2 Ställe und 1 Scheune sofort zu vermieten. Näheres daselbst und Scharnhorststraße 46, 1. 804

Gut erh. Klappwagen billig zu verm.
Altstädter Str. 7, 2. Zimmermann.

Gehr. Kinderwagen
sehr bill. zu verm. Kirchstraße 24, 1 r.

Klappwagen ohne Verbed für 9 Mk.
zu verm. Kettelschmidt, 21, Stb. Dops.

Blauer Kinder-Karowagen,
gut erhalten, billig zu verkaufen Weichstraße 19, Stb. 3 l.

Gut erh. Herren-Fahrrad
billig zu verm. Weichstraße 1, 2 lks., Rother, abends 7-8 Uhr.

Fahrrad mit Freilauf
billig zu verm. Frankensteinstraße 4, 1.

Gut erh. Herren- u. Damenrad
zu verm. Altstädter Straße 16, 3 Tr. l.

Gas-Spacerb., Blumeng.,
gut erhalten, billig abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. Etage.

G. e. Babesfen (Beiland), Zinkwanne
Fischr., Gehr. (Stollbrenner) umgushalter Bismarckstraße 9, 1 rechts.

Gasbadesen mit email. Wanne
u. 1 bl. Wanne-Gehr. (Kochkessel), beides bill. Frankensteinstraße 26, Part.

1 groß. Zinkwanne-Gasbadesen
u. 1 Blam. Gasbrenn billig abzugeben Kleine Frankfurter Straße 8.

Turn-Apparat 4, Pantel f. 10-14,
Dops. 5 Mk. Weichstraße 4, 3 St.

2 neue kräftige große Waschküchen
u. 1 Gehr. mit weggushalter billig zu verm. Marktstraße 6, 8.

Gut erh. Damen- u. Herrenrad
zu verm. Marktstraße 15.

Fahrrad, neu, billig.
Rother, Weichstraße 27, Stb. 2.

Gut erh. Damen- u. Herrenrad
zu verm. Marktstraße 15.

Fahrrad, neu, billig.
Rother, Weichstraße 27, Stb. 2.

Gut erh. Damen- u. Herrenrad
zu verm. Marktstraße 15.

Fahrrad, neu, billig.
Rother, Weichstraße 27, Stb. 2.

Für Herrschaften! 964
Stallung,
Wagenremisen
und Reithalle
zu vermieten oder zu verkaufen

Friedr.-Renterstraße
(Löffingstraße-Mainzer Straße).
Näh. bei den Vermietungs-
büreau oder Hofpächter
Rottenmayer, Nikolastr. 5.

Zu vermieten
sofort sehr große in Felsen
gehauene Kellerräume mit ge-
räumigem, lichtem Badraum,
sowie Bureau. Sommer wie
Winter die nämliche Temp.
Durchschnitt 8 Grad Reaum.
Anfang vorhanden. Infolge
Lage u. Reichlichkeit können
Keller getrennt vermietet w.,
eignen sich als Wein-, Cham-
pagner-, Bier-, Apfelwein-
Der Reiz entbehrend Räume
ebenfalls äußerst günstig zum
Aufbewahren von Kriegs-
lebensmitteln. Näheres im
Tagbl.-Verlag. La

Mietgesuche
Sonnige 2-Zimmer-Wohnung
mit Bad, elektr. Licht, ev. Heizung.
Hochpart. od. 1. St., mit Garten-
benutzung. Off. mit Preis unter
P. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung
von 2-4 Zimmern
mit Aufwartung in ruh. Hause im
1. od. 2. St. sofort od. später von
einz. Herrn gesucht, am liebsten darin
2 Zimmer möbliert. Offerten unter
P. 778 an den Tagbl.-Verlag.

3 3.-Wohn. mit Bad,
frei gelegen, zum 1. Oktober von einz.
Damen ges., ev. Frontlogie in Villa.
Off. u. G. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne sonnige 3-Z.-W., möbliert
oder unmöbl., mit oder ohne Verp.,
in ruhigem Hause von alleinstehend.
Frau zu mieten gesucht. Off. mit
Preisang. u. N. 784 an d. Tagbl.-V.

4-Zimmer-Wohn. mit Bad
auf 1. 10. 16 in Nähe des Hoch-
brunnens gesucht. Offert. mit Preis-
angabe u. N. 781 an den Tagbl.-V.

5-6 Zimmer, mit Zubehör, von
seiner Schneiderei gesucht. Offert.
mit Preis u. L. 784 an d. Tagbl.-V.

Gesucht 1. Etage,
7-Zimmer-Wohnung,
2 Mädchenzimmer, Ofenheiz., elektr.
Licht, Warmwasser, Bad, Balkon,
Garten, zum 1. Okt. Preisofferten
schriftlich an Frau Weichmann
Marktstr. 15.

Möbliertes freundl. Zimmer,
mögl. Part., mit Balkon od. Garten-
benutzung, in der Nähe des Lust- u.
Sonnenbades od. Kurhauses, an der
elektr. Bahn geleg., auf 4-6 Wochen
zu mieten gesucht. Off. mit Preis
unter N. 368 an den Tagbl.-Verlag
erheben.

Ältere Dame
mit eig. Möbel sucht 2 leere Zim. mit
best. Pension in ruh. Hause,
Hochp. od. 1. St. mit Gartenbenut-
zung. Ausföhr. Offerten unter
D. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
sucht febl. möbl. Zimmer mit Frühstück,
Nähe Rheinstraße, zum 1. 6. Preis
25 Mk. Angab. u. N. 781 Tagbl.-Vl.

Offiziers-Chepaar
mit 3jäh. Kind sucht 2 möbl. Zim.
mit Kochgelegenheit, event. volle
Pension, ab 1. 6. Offerten unter
N. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinst. jung. Bankbeamter
sucht zum 1. 7. 16 Zimmer mit voll.
Pension in stiller trauter Söulich-
keit, nur bei gebildeter wohlhabender
Familie. Preisoffert. u. G. 782 an
den Tagbl.-Verlag. Pensionen und
verwerbmäh. Vermietung w. nicht ber.

Für Monat Juli wird von Dame
mit Kindern von 8 und 4 Jahren
volle oder halbe

Pension gesucht
in ruhiger, frucht. Gasse. Gehr.
Angebot an Frau Adler, Frankfurt
am Main, Post 16.

Vom 10. bis 24. Juni in vornehm.
Hause an den Kuranlagen

Wohn- u. Schlafzimm.
2 Betten, mit Frühstück, ohne weitere
Pension gesucht. Offert. mit Preis-
angabe u. N. 374 an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht für 17jähr. Tochter
Sommeraufenthalt bei Arzt. oder
Pfarrerfamilie auf dem Lande. Off.
unter P. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Schener
zu mieten gesucht.
Kohlentunum J. Gehr.,
Am Römertor 7. — Telefon 131.

Fremdenheime
Pens. Ossent Grünweg 4, nahe Kur-
haus, Zimmer frei.

Pension Gellwin, Marktstr. 12, 2.
Schlafplatz, großes sonniges Zimmer
mit 2 Betten, Woche 12 Mk., zu verm.

Pension
Miranda
Marktstr. 4. — Tel. 3773.

**In sehr guter Lage, Schaal, ein-
gerichtet. Villa (Kreischstr.), elektr.
Licht, Bad, u. d. Elektr. Gehr.
Marktstr. Sonnenberger Str. 30. Beste
Pension von 6 Mk. an. Daselbst auch
Zimmer ohne Verpflegung.**

Feinere Privat-Pension
mit großem Garten, neuzeitlich ein-
gerichtet, für Kurgäste und Dauer-
mieter.

Villa Paulinenstraße 1. A. Elbers.
Fremdenheim Schröter
Rheinstraße 34, 1. Fernspr. 3268,
vornehmer Aufenthalt für Kurgäste
und Dauermieter. An Promenade
und nahe Kuranlagen.

Kurpension
für Ruhe- u. Erholungsbedürft.,
Sonnenberger Str. 9, Tel. 6000.
Eleg. Villa mit Terrassen, Park,
gr. Garten, direkt am Kurpark.
Auf Wunsch Diät, Bäder aller Art.

Seine Pension
Sonnenberger Straße 11a, Tel. 772,
direkt am Kurpark, mit allen Be-
quemlichkeiten der Kurzeit ausge-
stattet, Zimmer mit Frühstück für
kürzere u. längere Zeit. Auf Wunsch
Diät, Bäder aller Art.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erläut. Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Ausdrückliche Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berichte

Privat-Berichte.

Junge frischverheiratete Siege zu verm.
Weichstraße 5, Part. zu verm.

Seltene Gelegenheiten!
1 Paar Brillant-Ohringe 1050 Mk.,
1 Brillantring 1200 Mk., 1 Brillantring 70 Mk., 1 Brillantring 85 Mk. zu verkaufen. Stand, Weichstraße 15.

Standuhr über 1 g. Ring
u. 1 Brill., ca. 1400. Luventin u. Weich, sowie 1 Glashütter 8-Mk. Union, 3 Dedel, 144er. Gold, mit Orig.-Gehr., Originalen u. Weichstraße 15.

1 gold. Uhrarmband m. adt
Stück zu verm. Weichstraße 7, Stb. 1 r.

Fast neuer heller Gut zu verkaufen.
Gehr., verb. Schierkeimer Str. 20, 1.

Neues Jackenkleid (44) bill. zu verm.
Scharnhorststraße 10, Stb. 1.

Verschiedene Damenkleider
bill. zu verm. Weichstraße 11, Part.

